

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

161 (13.7.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Badens.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartens. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Müller-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Totalzahl begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 161. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Sonntag den 13. Juli 1902. Telefon-Nr. 92. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 54, insgesamt 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Auf dem Hübselberg. Reisezüge von Gerhard Walter. — „St. Pauli und die Welt.“ Von Julius Stinde (Berlin). — „Eine Mode-Revolution.“ Von Georg Busch (Stuttgart). — „Allerlei.“ — „Rathsele.“

Aufräumen in Südafrika.

In Südafrika hat man bereits die große Arbeit des Aufräumens des Landes begonnen, das nach dem Kriege arg in Unordnung gerathen ist. Es wird lange dauern, ehe die schlimmen Spuren verwischt sind, die das dreijährige Kampfvergnügen überall in Schutt und Aschenhaufen zurückgelassen hat.

Ein heftiger Kampf bildet in dieser Beziehung die Buren, die sich während des Feldzuges, nach ihrer Gefangennahme oder freiwilligen Unterwerfung als „National Scouts“ in den Dienst der britischen Heeresleitung gestellt haben.

Andere Kommissionen werden, und sind zum Theil bereits eingesetzt, damit es obliegt, die Schäden zu erheben und festzustellen, die aus den 3 000 000 Pfd. Sterl. ersetzt werden sollen.

Es ist dies eine andere heikle und schwierige Frage. Ganz abgesehen davon, daß die Erhebung und Festsetzung der Schäden, die jeder Einzelne möglichst hoch anschlagen wird, große Schwierigkeiten bieten wird, kommt noch dazu, daß die Buren, die zur Zeit des Friedensabschlusses noch unter Waffen standen, Anspruch darauf erheben, daß der ganze Betrag ihnen zum Ersatz der erlittenen Schäden und zur Wiedereinrichtung ihrer Farmen überwiesen werden soll.

Die wirtschaftlichen Zustände nach dem Kriege scheinen inwischen der englischen Presse allmählich viel zu denken zu geben. Nach der „Times“ erhält jede Familie, bis sie in den Stand gesetzt ist, von der Vergünstigung Abstand zu nehmen, wöchentlich von der englischen Regierung 11 Maß Milch, 25 Pfund Mehl, 5 Pfund Zucker, 12 Unzen Butter, 2 1/2 Pfund Seife und 14 Pfund Viehfleisch zugewiesen.

Die Nebergabe-Erklärung.

Es liegt jetzt in der „Mündener Allgem. Ztg.“ der Wortlaut der Resolution vor, durch welche die im Monat Mai in Vereinigung versammelte politische und militärische Vertreter der beiden Burenrepubliken ihren Landstleuten den Beschluß, sich den Bedingungen Englands zu unterwerfen, bekannt gegeben

und die Gründe des Verzichtes auf eine Fortsetzung des Kampfes dargelegt haben. Wir lassen diese hier folgen:

Die gegenwärtige Versammlung von Vertretern des Volkes beider Republiken, der Südafrikanischen Republik und des Oranje-Freistaates, gehalten in Vereeniging vom 15. bis 21. Mai 1902, hat mit Bedauern von den Bedingungen Seiner Majestät Regierung Kenntnis genommen, welche dieselbe für die Beendigung der Feindseligkeiten stellt, und auch von ihrer Mittheilung, daß dieselbe unverändert angenommen oder abgelehnt werden müssen.

Die Versammlung hat den Zustand unseres Landes und Volkes ernstlich erwogen und zwar vor allem folgende Punkte: 1. Daß die von den englischen Militärbehörden eingeschlagene Kriegspolitik zu einer allgemeinen Verwüstung des Grundgebietes beider Republiken, zum Niederbrennen der Wohnsitze und Dörfer, sowie zur Vernichtung aller Erntegüter und Zerstörung aller Hilfsmittel geführt hat, welche für den Unterhalt unserer Familien, den Bestand unserer Kriegsheere und die Fortsetzung des Krieges notwendig sind.

Die Versammlung ist daher der Ansicht, daß kein berechtigtes Grund mehr vorliegt, zu erwarten, daß durch eine Fortsetzung des Krieges das Volk seine Unabhängigkeit bewahren könne und sie glaubt, daß unter diesen Umständen das Volk nicht berechtigt ist, den Krieg fortzuführen, da dies nur zu dem gesellschaftlichen und materiellen Untergang, nicht nur von uns selber, sondern auch von unseren Nachkommen führen kann.

Wegungen durch vorstehende Umstände und Erindungen, trägt diese Versammlung bei den Regierungen darauf an, die Bedingungen der Regierung Seiner Majestät anzunehmen und Namens des Volkes beider Republiken zu zeichnen.

Aus eigener Kraft.

Roman, aus dem Nachlasse von Adolf Stredfuß. (Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

„Glauben Sie an einen Mord, Förster Rüdow?“ sagte Wolfgang. „Ja! Glauben Sie vergessen, was ich über das Umwenden des Körpers gesagt habe? Und außerdem drei Schüsse waren abgefeuert, zwei aus der Doppelbüchse des gnädigen Herrn, die abgefeuert auf dem Wege neben dem Körper lag. Wer hatte den ersten Schuß gefeuert? Die beiden Ränge der Doppelbüchse hatte der Mörder dann später abgefeuert um jeden Verdacht von sich abzuwälzen, damit so kluge Herren, wie der Herr Justizrath, glauben müssen, entweder durch einen unglücklichen Zufall oder durch Selbstmord sei der gnädige Herr ums Leben gekommen.“

„Geben Sie meinem Oheim Fröhberg Ihre Gründe auseinander?“ fragte Wolfgang den alten Förster. „Natürlich des klangen und breiten! Aber der Herr Justizrath ist ja so ungeheuer klug. Der Lächerliche nur und meine: Zeugnisse, mein lieber Förster Rüdow! Ein Raubmord ist nicht verübt worden, das ist sicher. Welcher Anlaß liegt vor, irgend einen anderen Mord anzunehmen?“

„Geben Sie irgend einen Verdacht?“ „Wenn ich ihn hätte, würde ich ihn nicht äußern. Mit einem Verdacht ohne Beweise kann man die Ehre eines Menschen abwaschen, ohne daß dieser sich wehren kann. Das ist schlimmer

als ein Mord. Deshalb ist es mir auch ganz recht, wenn keine gerichtliche Untersuchung stattfindet, die vielleicht einen falschen Verdacht auf irgend einen Unschuldigen werfen könnte. Gätte ich einen Beweis und wäre es auch nur der kleinste, dann würde ich nicht zögern, damit herbeizukommen. So aber mag meine Meinung alles bleiben, wie es ist.“

„Sie gegen einen Verdacht, Rüdow, ich höre es aus Ihren Worten. Wollen Sie daraus auch gegen mich ein Geheimnis machen? Habe ich nicht, wenn wirklich mein Vater ermordet worden wäre, die Pflicht, nach dem Mörder zu forschen?“

„Was ich weiß, habe ich Ihnen versprochen zu sagen, nicht, was ich vielleicht denke. Forschen Sie auf Ihre eigene Hand, auch ich werde, solange ich noch in der hiesigen Gegend bleibe, das gleiche thun. Aber einen Fingerzeig will ich Ihnen geben, vielleicht kann der Ihnen nützen, um Sie auf die richtige Spur zu bringen. Als ich von dem leblosen Körper fort eilig durch den Wald ging, um ein paar Arbeiter aufzusuchen, die mir helfen sollten, den gnädigen Herrn nach Brandenberg zu bringen, sah ich in der Ferne einen Menschen durch das Gestrüch schleichen, der sich vor mir zu verstecken suchte. Ich erkannte trotz aller angeordneten Mähe und Geschicklichkeit dennoch die Kamille, es war der Inspektor Uffen aus Dahnitz.“

„Großer Gott, wollen Sie sagen, Uffen sei der Mörder?“

„Nein, ein Schuft ist der Kerl, aber ein Mörder ist er nicht. Der ist viel zu feige, um einen rechtschaffenen Mord begehen zu können. Er wagt es selten einmal, ein Gewehr überhaupt, viel weniger auf einen Menschen abzufeuern. Wofen ist die schlaueste und infamste Kamille. Ich weiß, daß er fortwährend Söldner für das Wild legt; aber ich habe ihn nie fassen können. Rüdow, ich bin einmal auf frischer That paden, dann würde ich ihm Gott, dann müßte er sein schloßes Leben lassen. Er kennt den Wald fast besser als ich selbst, er weiß mir immer auszuweichen. Geh ich mit er auch wirklich im Walde, um Söldner zu legen oder um

irgend ein in irgend einer Schlinge gefangenes Wild zu suchen, an dem Mord ist er unschuldig; aber ich möchte einen Eid darauf ablegen, er weiß, wer der Mörder ist. Er hat erntlicher die That mit angesehen oder ist wenigstens dem Mörder bald darnach begegnet. So nun habe ich Ihnen alles gesagt, was ich weiß, und nun machen Sie sich selbst einen Verstand daraus. Mehr erfahren Sie von dem alten Förster Rüdow nicht!“

Wolfgang kannte den Förster genügend, um zu wissen, daß jeder Versuch, ihn zu weiteren Mittheilungen zu bewegen, fruchtlos sein würde. „Ich danke Ihnen, Förster Rüdow,“ sagte Wolfgang nach kurzem Nachdenken. „Ich werde reichlich über Ihre Mittheilungen nachdenken und dann meinen Entschluß fassen; aber jetzt schon muß ich Ihnen sagen, überzeugt haben Sie mich nicht, daß ein Verbrechen begangen worden ist.“

„Natürlich nicht,“ erwiderte der Förster höhnisch. „Wenn ein solcher kluger Herr, wie der Herr Justizrath, anderer Ansicht ist, wie könnte da die dumme Meinung des alten Försters ins Gewicht fallen!“

„Ich glaube weder an einen Selbstmord noch an ein Verbrechen. Noch bin ich außer Stande, aus dem, was ich gehört habe, mir eine feste Ueberzeugung zu bilden; ich muß weiter forschen, ehe ich dies thun kann. Wollen Sie mir versprechen, mir Mittheilung zu machen, sobald Sie irgend eine bestimmte Entdeckung gemacht haben?“

„Ich verspreche gar nichts! Habe es nicht nötig. Vielleicht thue ich es, vielleicht auch nicht. Forschen Sie selbst, Sie sind der Sohn.“

„Ich werde meine Pflicht erfüllen. Wohl hätte ich gewünscht und von dem alten Diener meines Vaters, der diesem wohl zur Dankbarkeit verpflichtet ist, erwartet, daß er mir beistehen werde.“

(Fortsetzung folgt.)

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

Die Börse hat sich diese Woche etwas lebhafter angenommen, womit natürlich noch keineswegs auch nur die kleinste Wendung zum Besseren angedeutet liegt. Und wenn z. B. der verblühend schlechte Abschluß einer Elektrizitäts-Gesellschaft vom Range Lahmeyer in Frankfurt keinen allzu großen Eindruck bisher hervorgerufen hat, so hängt dies mit der geringen Anzahl bisher hervorgehoben, welche einzuweisen an den Markt kamen. Dazu kommt, daß die Kurse von Lahmeyer schon seit geraumer Zeit in auffallendem Rückgang waren, was also immerhin auf festere starke Abgaben schließen läßt. Der jetzt veröffentlichte Bericht aus der Elektrizitätsbranche seitens der Aktien der Berliner Kaufmannschaft illustriert dieses ganze Gebiet nur zu deutlich, wenn es auch nicht ganz der Komik entbehrt, daß gerade z. B. die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft den allgemeinen Preisrückgang in Elektrizitätsgeschäften beklagt. Im Eisenmarkt ist ebenfalls nichts weniger als Gutes zu berichten. Verschiedene Verbände gehen auseinander und etwas bessere Nachrichten aus Schlefien haben einzuweisen noch nicht die Bedeutung, die man ihnen vielleicht spekulativseitig beilegen kann. Auch die Berichte vom Kohlenmarkt sind in keiner Weise gut zu nennen. Je weniger aber das Aktiengebiet momentan Aussicht auf größeren Erfolg hat, umso mehr Meinung herrscht heute noch angestrengt für den Anlagemarkt und es scheint, als ob die Banken sich diese Stimmung etwas zu Nutze machen, indem sie sogar mit fremden Anleihen in so großen Beträgen kommen, daß man ruhig sagen kann, die Staaten gebrauchen wohl Geld auf einmal keineswegs. Sogar die Botschaft Anleihe scheint gut gegangen zu sein, was aber durchaus nicht besagt, daß nach einer Versteigerung des Geldmarktes nicht gerade Kronenwerte die allerersten wären, welche das Publikum wegwerfen würde. Ueberhaupt ist es ja noch kein Moment zu ersehen, wann die Banken oder das Publikum kauft. Falls es die Banken sind, die für eigene Rechnung hier Anschaffungen machen, so würde das nur bedeuten, daß große Aufhäufungen von Geld einzuweisen veranlaßt angelegt werden sollen, nachdem man mit Wechseln als Privatdiskonteur nur 1/2 pSt. macht. Auch Pfandbriefe, welche jetzt vielfach gekauft werden, können unter einem ähnlichen Gesichtspunkt angesehen werden, da es ganz unsicher ist, ob nicht bei erster Gelegenheit wieder diese Pfandbriefe denselben Hypothekendarlehen zurückgegeben werden, die sich heute so abdundant sehen, weil ihnen eben Alles abgekauft wird. Der Goldmarkmarkt bleibt nach wie vor schwach und somit entfällt auch der deutschen Spekulation die Hauptstütze für eine eigentliche Anregung. Der Botschaft-Anstand ist dabei ganz gewiß nicht geeignet, eine besonders zuverlässige Meinung von den Arbeitsverhältnissen in den Minen beizubringen. Der Unfall, welcher Chamberlain getroffen hat, würde zu jeder andern Zeit, d. h. vor dem Frieden sehr peinlich berührt haben, jetzt aber, wo England aus der Hauptgefahr heraus ist, bedarf es wohl eines einzelnen Ministers von großer Thatkraft und Fähigkeit weniger als sonst.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Entgegen der gestrigen Meldung berichtet der Lok. Anz., daß Reichsminister Graf Bülow, der in den letzten Tagen zahlreiche politische Konferenzen abgehalten hatte, seine Reise nach Nordsee erst im Laufe der nächsten Woche antreten werde. Der Reichsminister veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Einführung des Nachtendienstes ab 1. August im Fernverkehrsverkehr Berlin, Bielefeld, sowie Frankfurt a. M., Wiesbaden i. G. und Straßburg i. G. mit verschiedenen Schweizer Orten zu den gleichen Gebühren wie im Tagesverkehr. Aus der Posttarifkommission. Berlin, 11. Juli. Die Posttarifkommission des Reichstags nahm die Postionen 586-593, Gestecke und Flechtwaren aus pflanzlichen Stoffen mit Ausnahme von Seppinustwaren, nach der Vorlage an. Nur Postion 589 Korbflechtwaren, andere Flechtwaren, große, roh oder gefärbt, gebeizt, gefirnirt, aus ungehäuteten oder geschälten Antken, Rohr, Pappig oder Holzspan wurde auf Antrag Wallenborns von 3 auf 4 M. erhöht. Ebenso wurden die Postionen 594-599, Beien, Bürsten, Pinsel, Strohwaren, nach der Vorlage angenommen. Von dem darauf berathenen 10. Abschnitt, betr. Waaren aus thierischen oder pflanzlichen Samen oder Formstücken, werden aus Absatz a, Waaren aus thierischen Schnitzstoffen, Postionen 600-607 ebenfalls nach der Vorlage angenommen.

Parlamentarisches.

Darmstadt, 11. Juli. Die Thronrede, mit welcher der Großherzog heute Nachmittag im Residenzschloß den 31. August 1901 begrüßt, spricht zunächst den Abgeordneten den Dank für ihre Pflanzwerke in der anstrengenden Arbeit während der abgelaufenen Tagung aus und zählt sodann die zum Abschluß gebrachten Gesetzesvorlagen auf, darunter die Vorlage betr. Ergänzung des Artikels 5 der Verfassungsurkunde, wodurch die Grundzüge über die Regent-

Gerechtigkeiten.

Mannheim, 11. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte heute den 67 Jahre alten Tagelöhner und früheren Straßenweger Peter Reinhardt aus Hohenhausen wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang zu 4 Jahren Gefängnis. Reinhardt hatte am 25. Mai ds. Js. im Streite seine Frau durch einen Stich in die Halsschlagader getödtet.

Vermischtes.

Felsung, 11. Juli. In Nedenbeuren ist die große Paraffinfabrik von Hermann Wölfe vollständig niedergebrannt. Berlin, 11. Juli. (Tel.) Im Prozeß Sarben und Genossen wurde heute die Beweisannahme geschlossen. Die nächste Sitzung findet Montag statt, wo die Klaidovers beginnen. Basel, 12. Juli. (Tel.) Auf der Domäne Trendelburg stützten infolge Lohnstreitigkeiten die Arbeiter mit Senfen und anderen Werkzeugen bewaffnet, in das Wohnhaus des Besitzers. Von einer herbeigeeilten Dragonerabtheilung aus Hofgeismar wurde die Ruhe wieder hergestellt. Groß-Bartenberg, 11. Juli. (Tel.) In Fürstlich-Rendorf wurden gestern Nachmittag drei Personen durch Blitz erschlagen, zwei schwer verletzt. Chamberg, (Savoyen) 11. Juli. (Tel.) Das Dorf Billard bei Albertville wurde gestern Nachmittag durch eine Schlamme und Steinlawine furchtbar verwüstet. Zwei Greise sollen ums Leben gekommen sein. L. Madrid, 12. Juli. (Tel.) „Daily Express“ meldet von hier: Der gestrandete deutsche Lloyd-Dampfer „Trier“ liegt noch immer bei Cornuna fest. Seine Lage ist hoffnungslos. Alle Passagiere mußten an Land gebracht werden. Ein Theil der Ladung ist gerettet, ein Theil mußte über Bord geworfen werden. Das Schiff sinkt stetig tiefer. Der Lloyd-Dampfer „Naden“ macht den letzten Versuch, das Schiff abzuschleppen, wenn es der gegenwärtig herrschende Sturm nicht bereits zerstört hat.

schafft festgestellt worden sind, den Main-Neckarbahn-Vertrag, die Reform der Staatsfinanzen, das Gesetz über die öffentlichen Sparkassen, die Bewilligung reichlicher Mittel für landwirtschaftliche Zwecke, besonders zur Förderung der Viehzucht, das Gesetz über die Handelskammern, und Schaffung des heftigen Handelstages, die Vorlage betr. Aufbesserung der Gehälter der Volksschullehrer und Erhöhung der Bezüge der Wittwen und Waisen derselben, den Gesetzentwurf über die Denkmalspflege, Bewilligung verschiedener Neu- und Ergänzungsarbeiten für Zwecke der Hochschulen zc. Die Thronrede bedauert, daß infolge der Kürze der Zeit die Verhandlungen betr. Revision des Wahlgesetzes, namentlich durch Einführung direkter Wahlen, nicht zum Abschluß gebracht seien, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die ebenfalls nicht erledigten Vorlagen betr. hauliche Einrichtungen und Ergänzungen in der Technischen Hochschule sowie den Umbau des Hoftheaters, durch den künftigen Landtag verbeschieden werden.

Stuttgart, 11. Juli. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute den Gesetzentwurf betreffend die Versteuerung der Gemeindefinanzverhältnisse und Amtsverpflichtungen mit 84 gegen 9 Stimmen an und begann dann die Beratung der Volkschulgesetznovelle. Kultusminister v. Weizsäcker begründete von allgemeinen Gesichtspunkten aus die einzelnen tief einschneidenden Änderungen, insbesondere bezüglich der Verweigerung der Lehrer, Herabsetzung der Schülerzahl in überfüllten Klassen, Trennung der oberen Schulbehörde vom Konsistorium und der Bezirks-, bezw. Ortschulinspektoren und hat das Haus um liebevolle Berücksichtigung.

Frankreich.

Die Regierung erläßt ein neues Dekret, infolge dessen etwa 2600 Orden und Ordensniederlassungen auf Grund des Vereinsgesetzes geschlossen werden sollen. Die Regierung Waldeck-Rousseau hatte den alten Kongregationen den 15. Januar 1902 als Termin für die Nachscheidung der Autorisation gestellt. Die Regierung Combes verfügt nun die Schließung aller derjenigen Kongregationen, welche die Autorisation nicht nachgeholt haben. Da die Maßregel wieder vorwiegend Schulen betrifft, ordnet der Ministerpräsident an, daß die Schließung noch vor Ende Juli erfolgt, d. h. vor Abschluß des Schuljahres, damit die Eltern der betreffenden Zöglinge sich während der Herbstferien nach einem anderen Unterkommen für die Schüler umsehen können. S. J.

Türkei.

Die Angelegenheit bezüglich der bulgarischen Handelsagentie in Serres ist beigelegt worden. Der bulgarische Konsul-Effendi wurde abgesetzt und die bulgarische Handelsagentie in Serres offiziell anerkannt.

Der Gerichtshof in Jerusalem verurtheilte außer den bereits erwähnten zwei griechisch-orthodoxen Mönchen noch zwanzig Laienbrüder und weitere zehn Mönche wegen des Exzesses gegen die deutschen Franziskaner zu Strafen von 2 Tagen bis 9 Monaten Gefängnis. Die Verurtheilung erfolgte in contumaciam. Hinter den Richtern hatten der deutsche und der italienische Konsul Platz genommen, vorne befanden sich ihre Dragomane. Im Zuschauerraum hatte sich H. Fr. J. zu der interessanten Verhandlung das gesammte übrige Konsularkorps eingefunden.

Ämtliche Nachrichten.

Durch Entschlebung des Großministers des Innern vom 11. Juli d. J. wurde Kanzleisekretär Ludwig Jacob bei diesem Ministerium zum Registrator ernannt. Mit Entschlebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent Karl Kräuter in Marzdorf nach Singen versetzt. Mit Entschlebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent Friedrich Hof in Neckar gemünd nach Rehl versetzt.

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.

Staatmäßig angestellt ist der Postassistent Reichert in Freiburg. Versetzt sind die Oberpostassistenten West von Emmendingen nach Freiburg, Schulz von Ueberlingen nach Emmendingen, Sonnenwald von Rehr nach Schwenningen; die Postassistenten Will von Dörnach nach Offenburg, Hurter von Wilingen nach Ueberlingen, Thöle von Offenburg nach Müllheim. In den Ruhestand tritt der Postverwalter Böhner in Schwenningen.

Wälsche Chronik.

Linkenheim (A. Karlsruhe), 10. Juli. Gestern wurde der hiesige Maurer Wilh. Lang verhaftet. Wie man lt. „Osm.“ hört, hat sich derselbe strafbare Handlungen, begangen an seiner 16jährigen Tochter, zu Schulden kommen lassen. (2) Mannheim, 11. Juli. (Tel.) In der Suberitfabrik auf der Rheinbrücke wurde heute Nachmittag infolge Selbstentzündung von Kohlenstaub ein Brand aus, dem die ganze Kohlenmühle nebst maschineller Einrichtung zum Opfer fiel. Der Schaden ist be-

Paris, 11. Juli. Infolge der gestrigen stürmischen Versammlung, welcher 4000 Gläubiger angewohnt haben, erklärte das Handelsgericht soeben die „Allgemeine Familientasse“ für fallit.

London, 11. Juli. Ueber den Tod des jungen Adalbert Matkowsky wird uns mitgeteilt, daß der junge Matkowsky, der am Samstag mit seiner Mutter und seinem Onkel in dem bekannten Seebadeort Landudno in Wales angekommen war und gegen Abend das einige hundert Fuß hohe Vorgebirge von Ormes Head bestieg, von dem man eine herrliche Aussicht über Land und See, bis nach der Insel Man hin genießt. Er erklimmte den Gipfel, wagte sich aber zu weit vor und stürzte auf der steilen Bergwand hinab, in die waldbedeckene Tiefe. Vom Seegestade aus war dies von einigen Angästen bemerkt worden, die alsbald Alarm schlugen. Eine Anzahl Polizisten und freiwillige Helfer begaben sich, von einem Arzte begleitet, auf die Suche und man fand auch im Unterwuchs des Waldes den Gesuchten aber - todt. Er war etwa 200 Fuß tief abgestürzt.

London, 11. Juli. Vor dem Southwark Polizeigericht kam gestern wiederum der Fall zur Verhandlung, in welchem der Prinz Franz Joseph von Dragana die Hauptrolle spielt, resp. spielen soll. Es handelt sich um gewisse schwere Vergehen wider die Sittlichkeit, die dem Prinzen und den drei mitverhafteten Personen zur Last gelegt werden. Diese letzteren sind zwei Bekleidungsverkäufer, halb-wüchsige Burschen, und ein Schneider; sie wurden mit dem Prinzen zusammen in einem Hause in Duke Street verhaftet, und zwar auf Veranlassung des Wirtes. Zur Vertheidigung des Prinzen erschien einer der berühmtesten Anwälte, Sir Edward Clarke, der wohl selten in einem Polizeigerichte gesehen wird, dessen Thätigkeit vielmehr fast ausschließlich von den sensationellsten und schwierigsten Zivilprozessen in Anspruch genommen zu werden pflegt. Man rechnet, daß sein Honorar, zusammen mit dem seiner beiden Hilfskräfte, gleichfalls bekannte Anwälte, sich auf etwa 15,000 M. beläuft. Es wird von der Vertheidigung behauptet, daß die ganze Anklage auf weiter nichts beruht, als auf einem Expreßversuch der mitverhafteten Personen, resp. des Hauswirthes, Sir Edward Clarke nahm besonders den Besten scharf ins Kreuzverhör, die Sache kam

beizend. Auch erhebliche Warenvorräthe sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

Heidelberg, 11. Juli. Vom 5. bis 7. Oktober ds. Js. findet hier die 14. Allgemeine Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine statt.

Mosbach, 11. Juli. Nachdem die Militärverwaltung erklärt hat, mit den jetzigen Gebäulichkeiten nicht mehr auskommen zu können, hat der Gemeinderath sich bereit erklärt, aus Mitteln der Sparkasse ein neues Bezirkskommando- und Wammschloß bauen zu lassen. Die Neubauten, wofür Baupläne an der Neckarfelder Straße bereits käuflich erworben sind, sollen noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

Tauberschlößchen, 11. Juli. Bei der durch Herrn Geh. Rath Dr. Wagner aus Karlsruhe am hiesigen Gymnasium heute abgenommenen Abiturientenprüfung haben von 26 Oberprimariern 22 die Prüfung bestanden.

Wiesloch, 11. Juli. Gestern Vormittag brannte in Thaurubach das Haus des Landwirths Johann Christian Dorn vollständig nieder.

Wiesloch, 11. Juli. Heute Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Stritt hier eine Bürgerausschuß-Sitzung statt, deren wichtigster Gegenstand die Änderung des städtischen Beamtenstatus und die Neuregelung der Gehalte betraf. Als wesentliche Änderungen seien hier genannt: Erhöhung des Höchstbetrages der Ruhegehälter von 60 auf 75 pSt.; ferner eine Bestimmung, nach welcher der Höchstgehalt in 20 Jahren auf die Art erreicht wird, daß nach je zwei Jahren eine Zulage von 10 pSt. der Differenz zwischen dem tarifmäßigen Anfangs- und Höchstgehalt gewährt wird. Die Vorlage gelangte ohne jede Änderung zur einstimmigen Annahme. Mit dieser Neuregelung der Aufstellungen, Gehalts- und Versorgungs-Verhältnisse der städtischen Beamten hat die Stadt eine sowohl den Ansprüchen der Beamten als den finanziellen Verhältnissen der Stadt Rechnung tragende Grundlage geschaffen, wie sie wohl bei anderen mittleren Städten noch nicht vorhanden sein dürfte. Die übrigen Vorlagen sind ohne allgemeines Interesse mit Ausnahme des nunmehr mit der Reichsmilitärverwaltung definitiv abgeschlossenen Tauchvertrages über das Bauhofgebiet und die Verlegung des Kasernenplatzes auf das von der Stadt am Ende derselben erworbene Gelände, welches dem Bürgerausschuß zur Kenntnis gebracht wurde.

Wiesloch, 11. Juli. Der Homöopath und Naturarzt Herr Dr. med. Ritter, welcher sich vor noch nicht ganz einem Jahr in hiesiger Stadt niederließ, hat einen Ruf nach Düsseldorf als ärztlicher Leiter einer Anstalt angenommen und wird bereits am 14. d. Mts. unsere Stadt verlassen.

Wiesloch, 11. Juli. Die Nachricht von dem Verschwinden eines hiesigen Agenten hat sich bestätigt. Es ist der Agent M. Müller. Es ist ihm nur gelungen, den einen der beiden Bankwerksmeister, von denen gemeldet wurde, um den Betrag von 400 M. zu pressen, da der eine Wechsel in der Höhe von 600 M. von Seiten des Acceptanten nicht eingelöst wurde. Der Grund von seinem Verschwinden mag wohl darin zu suchen sein, daß er gestern vor die Schranken des Schöffengerichts wegen Unterschlagung geladen war. Sein Aufenthalt konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Wiesloch, 11. Juli. Der Vermögensaufsatz in hiesiger Stadt im vorigen Monat beläuft sich auf nahezu 1/2 Millionen Mark. Unter den Verkäufen tritt der der Villa Marx, die am einem idyllischen Platze am Eingange der Kapuzinerstraße gelegen ist, hervor. Diese wurde von den Inhabern des Sanatoriums Dr. Frey-Gilbert um den Preis von 198 000 M. erstanden.

Wiesloch, 11. Juli. Der vergessenen Ueberflut über die Frequenz der hiesigen Großherzoglichen Babanstellen im Monat Juni d. Js. ist folgendes zu entnehmen. Im Großh. Friedrichsbad wurden 8226 Bäder abgegeben, Abonnement der Heilgammal waren es 141, die Zahl der Massierungen betrug 131. Die Einwohner hierfür stellen sich auf 17,425 M. 60 Pfg. Im Kaiserin Augustenbad wurden 5909 Bäder abgegeben, Abonnement der Heilgammal 108, Anzahl der Massierungen 146. Die Einnahmen hierfür betragen 11,884 M. 30 Pfg. Für abgegebene Fango-Behandlungen wurden im Monat Juni 1895 M. 50 Pfg. für Tallernmannde Behandlungen 406 M. verzinnt. Die Frequenz darf insofern als eine günstige bezeichnet werden, als sie derjenigen im Monat Mai gleich blieb, in manchen Abtheilungen noch übertraf, so besonders bei den Fango-Behandlungen, welche fast die doppelte Höhe erreicht haben als im Monat Mai. Es ist dies ein erfreulicher Beweis dafür, daß diese Behandlungsweise vom Publikum immer höher geschätzt wird.

Wiesloch, 11. Juli. In Ausführung eines in Baden-Dabelfasteten Beschlusses über die Anlage der elektrischen Bahn Bülh-Baden begab sich am 9. ds. eine Abordnung, bestehend aus dem Vorsitzenden des Komitees und dem Herrn Bürgermeister Lang von Steinbach, Peter von Singheim und Ihle von Dos, nach Karlsruhe zu St. Erzelens, Herrn Eisenbahnminister v. Braun, zwecks Erwirkung der Konzession für die Anlage.

Wiesloch, 10. Juli. Eine erhebliche Jagdoperation wurde kürzlich lt. „L. Ztg.“ auf dem Kehrlichlagerplatz im Moserweg vorgenommen. Eine stadtbelannte, gut situierte Persönlichkeit hatte mehrere Tage hindurch fürchterliche Jagdschmerzen aus-

über gestern noch nicht zu Ende und wurde bis nächsten Donnerstag vertagt.

Der Prozeß gegen die Leiter der Leipziger Bank.

Leipzig, 11. Juli. In der heutigen (22.) Sitzung befreiten die angeklagten Aufsichtsratsmitglieder, daß das gestern erörterte Exposé eine Verfeinerung gewesen sei; es sei nur ein Verhörsgegenstand gewesen. In der Aufsichtsratsitzung vom 28. März 1901 war die Direktion der Ansicht, am 4. April zu Kassel eine Konferenz anzuräumen und unter Umständen in Berlin bei Großbanken ein Hilfs-vorgehen zu Gunsten der Leipziger Bank einzuleiten. Exner sagt aus, man sei damals über die Höhe des Obligo, 80 Millionen, einverstanden gewesen. In einem Schreiben an Exner vom 1. April 1901 bemerkt Schmidt, der Beschluß der Verwaltung der Leipziger Bank, nach Kassel zu kommen, passe ihm durchaus nicht. Kassel lasse sich von Leipzig nicht von oben herab behandeln. Er schlage Offenbach als Ort der Zusammenkunft vor. Die Angeklagten Schröder, Mayer, Wölter und Wörthe waren erschrocken über die in der Sitzung vom 28. März 1901 mitgetheilte Höhe des Treiberobligo, das nach den angestellten Erhebungen 87 Millionen überstieg. Die Obligoaufstellung geschah nach Exners Aussage auf einzelnenzetteln, die nicht mehr aufzufinden sind. Nach einer Notiz Exners vom 11. März 1901 betrug das Treiberobligo ohne die Wechsel 40 000 000 M.

Das Aufsichtsratsprotokoll vom 8. Mai 1901 gibt Aufschluß darüber, daß der Angeklagte Schröder in Kassel das Geheimbuch eingesehen hat und dabei Schmidt mit einer Schuld von 4 Millionen befaßt fand, während an Forderungen Schulze-Dellwig mit 600 000, Otto 300 000, Gebrüder Eumpff 830 000 und Schlegel 120 000 M. für Kontokorrent, Dividende usw. verzeichnet waren. Das von Exner Hand geschriebene Protokoll über die Aufsichtsratsitzung vom 20. Juni 1901 berichtet über die Diskussionsverläufe: Die Reichsbank hätte keine Treiberwechsel mehr einzureichen, die fällige Bank soll das hohe Konto vermindert wissen. Exner hatte für 16 Millionen Wechsel einschließlich 2 Millionen Kasse in Portfeuille, letztere für 17 1/2 Mill., einschließlich 4 1/2 Millionen Kasse. Man war darüber klar, daß jetzt die größte Gefahr bestehe. Auch die Diskontofirma G. Kerling-Berlin beschäftigte die Animosität gegen die Accepte der Leipziger Bank gegen ein starkes Ausgebot von Treiberwechseln. Nun wurde beschloffen, mit der

aussehen, wollte aber für das Jahrgeld so wenig wie möglich ansetzen und auch nicht jeden in seinem Wunde herumarbeiten lassen. Deshalb wendete er sich an den beim Rechts- wagen beschäftigten Spitalisten K. um Hilfe. Die Operation wurde alsbald unter Aufsicht eines ebenfalls am Rechts- wagen beschäftigten auf der Wagenschiffel vorgenommen und zwar auf ganz einfache Art, ohne Zange. Es wurde eine Zwickzange an den kranken Zahn gebunden. Diese glitt zwar beim ersten Zuge ab und verursachte einen Rückwärtsfall des Patienten. Aber schon beim zweiten Zuge blieb der Zahn an der Schuur hängen und der Patient war, nachdem K. nochmals rückwärts auf den Boden ge- gangelt war, vom Zahnweh erlöst. Mit einem tüchtigen Schnaps war der Operateur zufrieden.

Ettenheim, 11. Juli. In der medizinischen Klinik in Ettenheim i. Br. starb gestern Herr Rudolf Oster, Direktor des Realgymnasiums Ettenheim, Ritter des sächsischen Löwenordens, Ritterkreuz erster Klasse, im Alter von 60 Jahren.

Freiburg, 11. Juli. Vom hiesigen Bürgerausschuss wurden heute eine Reihe wichtiger städtischer Vorlagen beraten und genehmigt. Die erste ist der Neubau eines Collegien- hauses für die Universität, welcher, soweit die Stadt dabei engagiert ist, einstimmig genehmigt wurde. Es handelt sich um den Austausch der Kemptner-Kaserne gegen das jetzige Collegiengebäude und die Universitätskirche und den Zuschuß der Stadt zu den Kosten des Neubaus in Höhe von 300,000 M. — Zum Ausbau des Ka- nalfabrikationswerkes wurden 463,000 M. verlangt und genehmigt. Interessant war hierbei die Mitteilung, daß das Straßenanliegen Freiburg über 60 Kilometer lang ist und mit Rieseldamm ein Gesamtumfang von rund 10,300,000 M. erfordert. — Ein Weiterer wurde genehmigt der Neubau einer Gewerkschule, Gesamtumfang 1,034,000 M., die Erbauung einer zweiten Reals- schule auf das ehem. Sanderische Gut in der Jägerstraße, wozu Plan und Kostenaufwand einer späteren Zustimmung vorbehalten selbst; die Erstellung von Wohnungen für städtische Beamte, auch hier galt es einer vorbereitenden Maßbestimmung auf der Bo- reitstraße von 170,500 M., die Neubauskosten mit ca. 300,000 M. und 130,000 M. sind einem späteren Beschlusse unterworfen, die Summen beziehen sich auf zwei Perioden, die erste für 48, die zweite für 24 Wohnungen. Sodann wurde u. A. einer Ver- größerung des Schlachthofes, welche 86,000 M. erfordert, zugestimmt.

Gersbach (N. Oerrach), 11. Juli. Ueber das gemeldete furchtbare Unglück, welche die Familie unseres Gemeinderaths durch getroffen und hier alle Gemüther in Aufregung versetzt hat, wird dem „Marigräfl. Tglbl.“ näher berichtet: Nach der vorigen stämmigen Gensdarmnacht begab sich gestern Morgen gegen 9 Uhr der Gemeinderath Joh. Christ. Deiß von Gersbach mit seinen beiden erwachsenen Söhnen Reinhard und Ernst, dem Schwieger- sohn bzw. Schwager Krausgotz Sutter, und dessen 6-jährigem Söhnchen zum Wägen einer Ackerwiese auf den Büffelberg (nach Metzen zu). Schon unterwegs wurden sie von Gewitter- regen überrascht, setzten aber ihren Weg fort, da sie Schirme bei sich hatten. Da der Regen nicht nachließ, suchten sie Schutz unter einer Bude, die meist zwei anderen auf einem erhöhten Punkte steht. Mächtig erfolgte ein Blitzschlag an der Bude herab, der sämtliche niederwarf. Wie es scheint, wurde von dem elektrischen Strom, der sich wahrscheinlich in mehrere Theile gliederte, Kraus- gotz Sutter am wenigsten berührt; auch der ältere Sohn Ernst erholte sich nach einiger Zeit. Beide waren jedoch nicht im Stande, sich um die übrigen zu kümmern; nur der 6-jährige Knabe konnte, obwohl auch er am Rücken Brandwunden erhalten hatte, Hilfe holen. Der Vater und der jüngere Sohn konnten, da ärztliche Hilfe nicht zur Stelle war, nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. An dem Vater sind merkwürdigerweise äußerlich keine Brandmale wahrnehmbar, während die Kleider und die Leiche des Sohnes Reinhard ziemlich stark verengt sind. Auch die beiden verletzten Männer haben mehrere Brandwunden am Körper davongetragen; bei dem einen nahm der Blitz seinen Ausgang durch einen Fuß, wobei er den Witz des Stiefels wegriß. Merkwürdig ist, daß von drei beifamnenstehenden Männern der mittlere den geringsten Schaden davontrug. An der getroffenen Bude sind nur wenig Holzsplitter wahrnehmbar; nach demselben zu schließen ist der Blitz viertelstündig am Stamm herabgefahren. Nach Bekanntwerden der Katastrophe strömte eine große Menge nach der Unglücksstätte. Am Nachmittag begab sich eine Gerichtskom- mission von hier nach Gersbach.

Waldshut, 11. Juli. Gestern verstarb in Bengkirch im Alter von 87 Jahren nach langem schwerem Leiden der Professor der hiesigen Realschule Richard Winterhalder.

Verlesungen, 11. Juli. Kommen Sonntag, den 18. ds. Mts., findet hier die IX. Zusammenkunft der Verkehrsbeamten der Baden-Verkehrsstaaten statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juli.

Der deutsche Volkshater in Konstantinopel Freiherr von Marschall kam gestern Abend 10.39 Uhr mit dem Orient-Expresszug Deutschen Bank zu verhandeln und sich mit derselben über eine Hilfs- action zu verständigen. Damit war das Ende da.

Kalkan-Aschbrüche.

New-York, 11. Juli. (Tel.) Durch den neuen Ausbruch des Mont Pelee ist das direkte Kabel zwischen New-York und Martinique zerissen.

New-York, 11. Juli. (Tel.) Nachrichten aus St. Thomas zufolge ereignete sich Dienstag auf St. Vincent innerhalb vier Stunden drei Erdbeben.

Fort de France, 11. Juli. (Tel.) Gestern Morgen 9 Uhr fand wiederum ein vulkanischer Ausbruch statt.

Paris, 11. Juli. (Tel.) Wie der Gouverneur von Mar- tinique telegraphisch mittheilt, bestand der Vulkanaschbruch von 9. ds. Mts. zuerst in einer schwarzen von Blasen zerfetzten Rauchsäule, dann folgten Feuerfäden, die die Ruinen von St. Pierre in Brand steckten. Ein Stein- und Aschenregen ging 25 Minuten lang über Morne Rouge und Fort St. Denis nieder. Die Einwohner der ersten Ortschaft konnten sich in Sicherheit bringen. In Carbet und Fort de France ent- stand eine Panik. Verluste von Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Wäckerfassen.

Sch. Von dem bekannten Karlsruher Komponisten Heinrich Sickingen ist in jüngster Zeit wieder eine neue Komposition er- schienen, „Zum Abschied“ betitelt und dem Murgthal-Sängerbund sowie seinem Präsidenten Herrn v. Müller gewidmet. Die Arbeit dürfte das Interesse der Gesangsvereine im weitesten Kreise wecken. Besonders zeichnet sich dieses Op. 22 durch schlichte gesunde Harmonik, durch die einfache Melodie, sowie durch gemüthvolles Eingehen auf den Stimmungszustand der Dichtung aus. Der Komponist hat es hier mit einfachen Mitteln verstanden, wirklich Effektvolles in Tönen zu dichten, und dürfte sich deshalb diese Komposition recht bald selbst unter den kleinsten Gesangsvereinen zahlreiche Freunde erwerben.

von Konstantinopel hier an und reiste heute Vormittag 9.36 Uhr von hier nach Karlsruhe weiter.

Der Zirkus Blumensfeld ist heute Vormittag 5 1/2 Uhr mittelst Sonderzug von hier nach Karstadt abgefahren.

Der Bürgerausschuss wird sich in seiner nächsten Sitzung u. A. mit der Vorlage des Stadtraths beschäftigen, wonach 1. auf dem von der Großh. Civilliste erworbenen Bauplatze an der verlängerten Molke- straße mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 4 000 000 Mark ein städtisches Krankenhaus erbaut, 2. auf dem gleichen Platze im Anschluß an das Krankenhaus unter theilweiser Verwendung des unter 6. Juni 1893 bewilligten Kredits von 77 500 Mark mit einem Aufwand von 64 500 Mark ein Absonderungshaus errichtet, und 3. der laut Vertrag mit der Großh. Civilliste auf 25 900 Mark fest- gesetzte Kaufpreis für den Holzbestand auf dem Bauplatze aus Anlehens- mitteln bestritten werden soll. In der Begründung wird ad 1 u. A. folgendes ausgeführt: Die Nothwendigkeit eines neuen städtischen Krankenhauses ist vom Bürgerausschuss bereits durch seine Zustimmung zur Erwerbung eines Bauplatzes und zur Ausarbeitung der Pläne für diesen Zweck anerkannt worden. Nachdem die Platzfrage durch den Beschluß des Bürgerausschusses vom 17. Dezember 1901 und die inzwischen ertheilte Staatsgenehmigung dazu ihre endgiltige Lösung gefunden hat, sind nun auch die Baupläne und die Kostenanschläge vom städtischen Hochbauamt fertiggestellt und dem Ortsgesundheitsrath, der Kranken- haus-Kommission wie auch dem Stadtrath gutgeheißen worden. Das Bauprojekt sieht ein besonderes Gebäude für die Verwaltung, ein solches für die Hauswirtschaft (Küche und Waschküche usw.) und ein besonderes Rechenhaus mit Anatomie vor. Auch von Wohnungen des Personals sind die eigentlichen Krankenzimmer vollständig freigehalten. In der chirurgischen wie in der medizinischen Abtheilung befinden sich je 6 Säle für 14 Betten (je 3 für Männer und je 3 für Frauen), je 4 Säle zu 10 Betten (je 2 für Männer und je 2 für Frauen), die chirurgische Abtheilung enthält ferner zwei Säle für je 7 Betten; alle übrigen Zimmer dieser Abtheilungen sind für 1 und 2 Betten berechnet. Der Pavillon für Haut- und Geschlechtskrankheiten enthält 4 Zimmer für je 10 Betten und eine Reihe von kleineren Räumen für 3 bis 8 Betten, sowie Eingel- sen. Hieraus ist zu entnehmen, daß man bei der ganzen Anordnung davon abgesehen hat, große Krankensäle mit 20 bis 30 und noch mehr Betten einzurichten, wie sie in manchen Krankenhäusern vorkommen. Man hat vielmehr großen Werth darauf gelegt, nicht zu viel Kranke in einem Raum zu vereinigen. Da das alte Krankenhaus nach Fertig- stellung des Neubaus seines mangelhaften Zustandes wegen völlig außer Betrieb gesetzt werden muß, hat der Neubau vor allem die alte Anstalt zu ersetzen. Im städtischen Krankenhaus sind 3. Bt. unter normalen Verhältnissen 270 Betten vorhanden. Während der Wintermonate muß jedoch regelmäßig die Bettengast durch Einschließung von weiteren Betten in die Krankensäle, Belegung der Säle usw. auf das äußerste möglich erhöht werden. Auch damit ist indessen der zur Zeit bestehende Bedarf an Krankenzimmern noch keineswegs gedeckt. Es fehlt ferner im jetzigen Krankenhaus an Einzelzimmern für Privatpatienten. Dies ist von finanziellem Nachtheil, weil solche Patienten erhöhte Zagen bezahlen und damit die Einnahmen des Krankenhauses erheblich steigern würden. Zieht man noch in Betracht, daß das neue Krankenhaus kaum vor dem Jahre 1906 fertig sein wird und sodann doch auf die Dauer von mindes- tens 20 Jahren ausreichen soll, so erscheint die Einrichtung des Neubaus für insgesamt etwa 500 Betten sehr wohl gerechtfertigt. Die Anstalt kann in späterer Zeit bei hervorbrechendem Bedürfnis in anderer Weise für die Aufnahme einer größeren Zahl von Kranken erweitert werden: Einmal könnte die Belegungsfähigkeit der Anstalt in ihrem nunmehr vorgesehenen Umfang auf nahezu 600 Betten gesteigert werden. So- dann können auf dem reservierten Gelände an der Südwestecke des Bau- platzes, welches nach Errichtung des Absonderungshauses auf demselben immer noch 15 050 Qm. umfassen wird, leicht weitere Bauten — seien es Baracken, Pavillon, oder Korridoranlagen — für 200 bis 300 Betten ausgeführt werden. — In einer der weiteren Vorlagen des Stadtraths wird die Bewilligung von 92 000 M. aus Anlehensmitteln zur Erweiterung des Rechenhauses des städtischen Elektrizitätswerks beantragt.

Im Großh. Naturhistorischen, Zoologische Abtheilung. Ist seit dem letzten Sonntag ein seltenes und werthvolles Schäu- stück dem Publikum zur Besichtigung zugänglich gemacht worden, nämlich ein Weibchen der neu aufgefundenen Giraffenart aus Deutsch-Sasafra (Giraffa schillingi), welche nach ihrem Entdecker, Herrn Mittelgutsbesitzer und Auktionsversteigerer Dr. Schilling in Dieren (Mehlan) benannt ist. Diese Art ist etwas kleiner als die Stammform Giraffa camelopardalis, welche bis zu 5 1/2 m hoch wird. Das in Rede stehende Exemplar hat immerhin noch die respectable Höhe von 4 1/2 m und dürfte wohl zu den schönsten und größten seiner Art zählen, wie sie z. Bt. nur in ganz wenigen Museen Europas zu sehen sind. Die Haut dieses Thieres, die übrigens von Eingeborenen dem erbeuteten Thiere abgezogen wurde, mußte wegen ihrer Größe und Schwere in 3 Theile zerhackt werden, da nur so der weite Transport nach Deutschland möglich war. Sie wurde dem Cabinet nebst mehreren anderen sehr werth- vollen Fellen von in Deutsch-Sasafra beheimatheten charakteristischen Thierarten von dem genannten Herrn Schilling auf Ver- einbarung des Chefs der zoologischen Abtheilung, Herrn Hof- rath Professor Dr. O. Nölken, der sich um die Ent- wicklung, Neuaufstellung und Wiederzugänglichmachung der Samm- lungen große Verdienste erworben hat, zum Geschenk gemacht. Präpariert und mobilisiert wurde dieses seltene Schäustück in unge- fähr 6 Monaten von dem thätigen und rührigen Präparator des Cabinets, Herrn Martin Schelenz, der mit dieser Arbeit, wie vor Jahresfrist mit den beiden Moschusochsen, abermals ein Meister- stück der Dermoplastik geliefert hat. Eine Besichtigung dieser Neu- erwerbung des Cabinets ist also sehr zu empfehlen. Das Thier steht z. Bt. noch im Seltensaal, wird aber nächstens im großen Saal aufgestellt werden.

Galoppier im Colosseum. Sonntag den 13. und Dienstag den 15. Juli finden die drei letzten Galoppier des Berliner Circusplatzes statt. Und zwar sind am Sonntag zwei Vorkleinerungen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Zur Aufführung gelangt: „Abentener auf der Düsseldorfener Ausstellung“ oder „Hab'n Sie nicht den kleinen Sohn gesehen“. Große Posse mit Gesang in 5 Akten. Am Dienstag den 15. Juli findet dann die Abschieds- vorstellung des Circusplatzes statt, bei welcher diese Posse nochmals wiederholt wird. Es sind dies die unwiderstehlich letzten Aufführungen. Frey Berg, der bekannte und sehr beliebte Humorist, gibt, wie aus dem Angeheißenen ersichtlich, am kommenden Sonntag zwei Kon- zerte im „Frischinger Löwen“. Es ist ja genügend bekannt, daß dieser Humorist stets das Beste bringt, so wird er auch dieses Mal wieder mit ganz neuen, von ihm selbstverfaßten Vorträgen debütieren. Herr Berg wird nur wenige Konzerte geben, da er wieder zu Beginn der Saison an das Variete verabschiedet ist. Den Besuch seiner Konzerte kann man nur auf's Beste empfehlen, da man sich für wenig Geld bei Frey Berg wirklich amüsiert.

Gegen die Straßenbahn.

Karlsruhe, 12. Juli. Ein größere Anzahl Hausbesitzer der Kaiserstraße versammelten sich gestern Abend im Concordienaal der Möncher Brunerei zu einer Vorbesprechung über ein event. Vorgehen gegen die hiesige Straßenbahngesellschaft. Die betr. Hausbesitzer sehen sich durch die gegenwärtige Betriebsart der elek- trischen Straßenbahn schwer geschädigt, da das Rütteln und Stoßen der Wagen fortwährend die Häuser erschüttern macht, die Laden- fenster in Gefahr bringt, die Nachtruhe stört und vielfach die Mieter zum Ausziehen veranlaßt. Es handelt sich für die Interessenten nunmehr einerseits darum festzustellen, ob nicht die Straßenbahngesellschaft für den angerichteten Schaden ersatz- pflichtig gemacht werden kann und andererseits dahin zu wirken, daß die Straßenbahn zur Ausführung eines besseren Gleise-

unterbaues gezwungen wird, der die Nachteile der Erschütterung möglichst herabmindert. In der gestrigen unter Vorsitz des Herrn Hofapothekers Stroede abgehaltenen Vorbesprechung äußerten sich die Anwesenden in sehr scharfer Weise über den jetzigen Zustand.

Herr Menke erklärte, die Straßenbahn sei von Anfang an verpflichtet gewesen, einen besseren Unterbau zu erstellen, habe aber die schweren Akkumulatorenwagen, um den Kosten des neuen Gleisebaus zu entgehen, auf den alten Schienen laufen lassen und sich damit von vornherein einer Verletzung der Vorschriften schuldig gemacht, wahrscheinlich mit der Hinterabsicht, durch die sich dann zeigenden Mängel einen Druck daraufhin auszuüben, daß ihr das Oberleitungs-System auch für die Kaiserstraße zugestanden werde. Es seien ja nun Unterhandlungen im Gange, wonach die Stadt die Bahn zu übernehmen trachte, aber diese Verhandlungen zögen sich in die Länge, weil die Gesellschaft einen zu hohen Preis fordere. So bliebe einzig die Selbsthilfe der Interessenten übrig, durch gemeinsames Vorgehen zu erreichen, daß die jetzigen Zustände bald abgeschafft würden. Man wolle nicht die Stadt zu einem schnellen Anlauf drängen, sondern allein erzielen, daß die Behörden für die Durchführung eines besseren Unterbaues Sorge tragen, den die Straßenbahn wegen der Kosten von 200 000 M. sonst nicht errichten würde. Herr Menke berichtet, wie die Erschütterungen infolge des jetzigen schlechten Unterbaues der Gleise der Eisenkonstruktion seines neuen Hauses schon so mitgespielt, daß die Spiegelrahmen herauszufallen drohten und eine theuere Reparatur sich notwendig erwies, für deren Kosten die Straßenbahn ablehne aufzusommen.

Herr Stille betont, es müsse auch gegen die Stadtbehörde der Vorwurf erhoben werden, daß sie die Angelegenheit außer- ordentlich lax betriebe. Die Stadt hätte die Dinge lange hinaus- geschoben, um, wie sie erklärte, erst Erhebungen über die Erschüt- terungen zu machen. Das hätte aber schon ein Dienstmann für 50 Pf. in einer Fahrt feststellen können. Weiter rüht Herr Stille, daß das Bezirksamt die Erlaubnis zu Pflasterungen der Kaiserstraße in der Zeit von 11—2 Uhr Nachts gebe. Von Morgens 5 bis Nachts 11 Uhr während der Erschütterungen der Straßenbahn und nun würde durch das Pflastern auch der letzte Rest der Nachtruhe gestört.

Herr Ulrich erklärt, auch er habe vom Stadtrath nur aus- weichende Antwort bez. des Kärens der Straßenbahn erhalten. Ein armes Bäuerlein, dessen Wagen auf den Straßen Kären mache, werde dagegen sofort polizeilich bestraft. Sehr geschädigt würden durch die Hauserschütterungen vor allem auch die Kranken, und darum müsse die Stadt entschieden erster vorgehen.

Herr Etlinger theilt mit, daß infolge der Erschütterungen ihm in 4 Wochen drei große Spiegelscheiben geplatzt seien. Auch die Herren Wohlsehler, Corinthenberg und Fischer haben ähnliche Erfahrungen gemacht.

Herr Knab meint, nachdem die Kaiserstraße der Stadt resp. Bürgerchaft zunächst viel Geld gekostet, werde sie nun durch die Straßenbahn zum Schaden der Anwohner verdothen.

Herr Verich hebt hervor, wie namentlich Letzte jetzt aus der Kaiserstraße auszuweichen beginnen, da sie infolge der Wagenhöhe ihre Patienten nicht mit genügender Ruhe und Sicherheit unterziehen könnten. Der Mietwerth der Wohnungen sinke bei solchen Zuständen immer mehr. Auch das übertriebene Lärmen, vor allem zur Nacht- zeit und in der Frühe, sei sehr zu rügen.

Herr Levis begründet es, daß sich hier ein gemeinsames Vor- gehen habe erzielen lassen. Er ist sodann der Meinung, daß es zu prozessualen Schwierigkeiten kommen werde, wenn etwa durch Fenster zc. die infolge der Hauserschütterungen herabstürzen, Postanten verletzt würden. Das Postpflichtgesetz würde unter Umständen die Haus- besitzer regreßpflichtig machen. Im Uebrigen sei auf der Kaiserstraße die Strecke vom Durlacher Thor bis Hochschule auf deren Drängen besser gebaut werden.

Herr Schweizer erklärt zunächst, daß die Proteste der An- wohner der Berliner Anbahn gegen Siemens u. Halske erfolg- reich gewesen seien. Er bestätigt sodann, daß der Unterbau hier auf der Durlacherthor-Hochschule-Strecke nach einem von ihm kon- struirten System ausgeführt sei. Inbezug habe der damals bau- leitende Ingenieur der Gesellschaft die Verhältnisse der Schienenköpfe zu groß genommen und in Folge dessen seien auch dort die Erschütterungen nicht ganz geschwunden. Im Uebrigen wendet sich Herr Schweizer in scharfen Ausdrücken gegen den Direktor der Straßen- bahn, dem er persönlich die Schuld zumißt, wenn die Verhältnisse nicht schneller beseitigt würden.

Herr Kretschmar glaubt, daß auch die Hochschule bei dem gemeinsamen Vorgehen mitthun werde. Es gelte jetzt, möglichst viele Unterschriften zu sammeln.

Herr Fischer konstatiert, daß sich die Erschütterungen der Häuser infolge des Wagenstoßes gerade im letzten Jahre bedeutend ver- stärkten. Er meint, wenn die Gesellschaft mit dem schlechten Unterbau einen Vertrag gebrochen, so müßte man sie doch fassen können.

Herr Bloß beklagt die vielen Klagen. Auch er sei durch Auszug der Mieter geschädigt. Die Erschütterungen in Folge der Straßenbahn brächten sogar die Auslagen im Lebensunterhalt in Un- ordnung und Bewegung.

Herr Ströbe berichtet in seinen verschiedenen Darlegungen, daß er dieselbe Erfahrung gemacht und wie eine Photographie seiner Labeneinrichtung ergebe, die eben geordneten Gläser zc. schon nach einer Stunde infolge des Wagenstoßes unordentlich bestanden. Er bemängelt sodann das rasche Fahren der Extrawagen in der Nacht, das ein längeres Rütteln mit sich bringe und noch heftigere Stöße hervorbringe. Auf ein Eruchen, statt des Rüttelns eine andere Signalart einzuführen, sei man nicht zurückgekommen. An dem gestrigen Gleise-Stellen erwiesen sich übrigens die Stöße noch schlimmer als an den glatten. Herr Ströbe wendet sich sodann mit scharfen Worten gegen das Gutachten des Herrn Oberbaurath Kräuter, welcher die Schienenlegung gut hieß. Es sei jetzt von Stadt und Staat eine gemischte Kommission eingesetzt und es solle ein Obergenachter eingeholt werden. Wenn man jetzt sehe, daß die Anwohner sich wehren, so würde die Sache wohl in ein beschleunigteres Tempo gelangen. Das mache freilich die Sache komplizierter, daß die Stadt den Anlauf bis zur Ge- zielung günstiger Bedingungen hinauszögern möchte. Was die event. Schäden an den Häusern angehe, so rathe er jedenfalls, sich in Haftpflicht- Versicherung zu begeben. Uebrigens könnten vielleicht auch die Ver- sicherungsgesellschaften bei diesem Vorgehen gegen die Straßenbahn mit mobil gemacht werden. Es sei nun jetzt als am Besten erkannt worden, für das gemeinsame Vorgehen der Kaiserstraße-Interessenten eine öffentliche Versammlung in das Colosseum auf nächsten Mittwoch Abend halb 9 Uhr einzuberufen. Hier- würde der Rechtsbeistand der Hausbesitzer, Dr. Schneider, nach Einbildung der betr. Akten zc. die Angelegenheit von der juristischen Seite beleuchten und seinen Rath darin ertheilen.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, beständig des vorbereitenden Komitee der Herren Stroede, Menke und Bloß und schließt mit Danksworten an dieselben für die geleisteten Vorarbeiten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 11. Juli. Der Dampfer „Wärzburg“ ist am 9. ds. von Manila, „Prinz Reg. Anipold“ am 10. von Antwerpen, „Prinzess Irene“ von Rotterdam, „Aler“ von Neapel, „Nachen“ von Livorno, „Breiten“ von Neapel, „König Albert“ von Neapel, „Großer Kurfürst“ von New-York ab- gegangen. „Bremen“ hat am 10. Liard, „Borkum“ Dover, „Adm.“ Bazar- pafirt. „Wittberg“ ist am 10. in Oporto angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 12. Juli. Zwischen dem Oberbürgermeister von Posen, Wittling, und der Nationalbank für Deutschland sind Verhandlungen wegen Eintritts Wittling's in die Direktion der Bank im Gange.

hd Berlin, 12. Juli. Bei der Berufung des General Rabbe an die Spitze des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten ist nach einer hiesigen Korrespondenz ausdrücklich die Kanal-Vorlage als eine der ersten und wichtigsten Aufgaben seiner ministeriellen Thätigkeit bezeichnet worden.

hd Berlin, 12. Juli. In der gestrigen Sitzung der Zolltarif-Kommission erklärte der konservative Abgeordnete Graf Kanitz, daß er einen neuen Handels-Vertrag mit Oesterreich im höchsten Maße für unwahrscheinlich halte.

hd Berlin, 11. Juli. Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Der Truppentransportdampfer „Pisa“, auf der Ausreise nach Ostasien befindlich, lief Portofino am 8. Juli und Suez am 9. Juli an.

München, 11. Juli. Der König von Dänemark und sein Bruder, Prinz Johann, machten heute Nachmittag einen Ausflug nach Starnberg. Sie empfingen Abends am Centralbahnhof den Herzog von Cumberland und Gemahlin sowie deren ältesten Sohn, Prinz Georg Wilhelm, die Abends mit dem Salzburger Schnellzug von Gmunden hier eintrafen und gleichfalls im Hotel „Die Jahreszeiten“ Quartier nahmen.

K. Bayreuth, 11. Juli. Das Ergebnis der heutigen Reichstags-Verfassungswahl ist, soweit es bisher vorliegt, folgendes: Hagen (natl.) 7778 Stimmen, Hügel (Soz.) 7419 Stimmen. Die Wahl Hagens dürfte gesichert sein.

hd Prag, 12. Juli. An die Prager Polizei gelangte aus einer deutsch-polnischen Gemeinde an der russischen Grenze eine autographierte Postkarte, in der um die Veröffentlichung eines Steckbriefs im Polizei-Anzeiger ersucht wurde. Die Polizei druckte diese Einlieferung ab und gewährte erst nach dem Erscheinen des Blattes, daß der „Steckbrief“ sich auf den deutschen Kaiser bezog. Sofort wurde telegraphisch von allen Behörden die betreffende Nummer des Blattes von der Polizei zurückverlangt. Zugleich sind auch die Berliner Behörden von dem Versenden verständig worden. Die strengste Unerkennung ist eingeleitet worden. Der Text des Steckbriefs ist dem „Lok.-Anz.“ zufolge so ungeheuerlich, daß seine Wiedergabe nicht einmal andeutungsweise zulässig ist. Er enthält Verleumdungen des deutschen Kaisers in Bezug auf seine Marienburger Rede.

Paris, 11. Juli. Das „Journal des Debats“ warnt die jüngst gegründete anti-revolutionäre russische Vaterlandsliga davor, in Frankreich Mitglieder zu werben, da sonst die revolutionäre russische Partei diesem Beispiele folgen könne und es leicht möglich wäre, daß dieselbe in Frankreich mehr Anhänger finde, als die russische Vaterlandsliga.

Brüssel, 11. Juli. Zu dem im Interesse der Armenier am 17. und 18. Juli hier stattfindenden Kongresse werden aus Deutschland unter Anderen Professor von Bar (Göttingen), Webel und Bernheim, aus Frankreich Jaures erwartet. Stead hat laut „Reit bleu“ abgesehen, weil nach der Verewaltungung der Buren ein Engländer nicht mehr das Recht habe, gegen die Verewaltungung der Armenier zu protestieren. (H. B. B.)

L. Washington, 11. Juli. In hiesigen amtlichen Kreisen herrscht Enttäuschung darüber, daß die Unterzeichnung des Vertrages zwischen Columbien und den Vereinigten Staaten betreffend die Panama-Route für den inter-oceanischen Kanal aufgeschoben worden ist. Der Vertreter Columbien's theilt mit, er könne die Verantwortlichkeit für die Unterzeichnung des Vertrages, bevor die columbische Regierung dessen Text gebilligt hat, nicht übernehmen. Dieser Zwischenfall bedeuete keineswegs eine Stockung in den Verhandlungen, da über die Billigung des Vertrages seitens Columbien's kein Zweifel bestehe.

hd New-York, 11. Juli. Der „New-York Herald“ berichtet aus Managua, daß die dort gelandeten Revolutionäre sich ergeben und die Waffen gestreckt haben.

London, 11. Juli. Fünf Beauftragte der Führer der aufständischen kolumbischen Liberalen haben auf dem Lager nach dem Lager der Insurgenten Fort Limon passirt. Wie verlautet, überbringen sie den Befehl für Einstellung der Feindseligkeiten, da der Friede bald erklärt werden soll.

hd London, 11. Juli. Amtliche Mittheilungen zufolge findet die Krönung bestimmt zwischen dem 8. und 14. August statt. Das genaue Datum wird demnächst bekannt gegeben werden.

London, 11. Juli. Amtliche Mittheilungen über den Tag der Krönung besagen, die Ärzte des Königs seien der Ansicht, der König werde in der Zeit zwischen 8. und 12. August im Stande sein, sich den Besuchen der Krönungszeremonie unterziehen zu können, wenn der gegenwärtige Fortschritt in seinem Befinden anhält und keine Komplikationen eintreten. Der Verlauf der Krankheit sei weniger kompliziert gewesen, als man anmahnt. Hieran hat die ausgezeichnete Konstitution des Königs einen wesentlichen Antheil. Die für den Tag nach der Krönung unternommene Prozession des Königs wird unterbleiben.

London, 12. Juli. Man hofft, der König werde am Dienstag vom Buckingham-Palast aus auf die königliche Jagd gebracht werden können, welche in Portsmouth liegt. Die Ärzte halten eine Lustcränzung in diesem Stadium für sehr notwendig.

England und Transvaal. Bloemfontein, 11. Juli. Eine Anzahl Burenoffiziere und Beamte der früheren Regierung weigerte sich, den Treueid, der in sehr bindenden Ausdrücken abgefaßt ist, zu leisten, wenige aber erhoben Widerspruch dagegen, die Erklärung zu unterzeichnen, worin König Edward anerkannt wird. Der Vajatschäppling Joël ist unter der Anklage hochverrätherischer Haltung im Burenkriege auf den 20. Juli nach Mafeseu vorgeladen.

M. Utrecht, 12. Juli. Expräsident Krüger befindet sich seit einigen Tagen unzufrieden. Nach Ansicht der Ärzte giebt jedoch sein Zustand vorläufig für keinerlei Besorgnis Anlaß, wenigstens die größte Schonung angeordnet und Besuche verboten wurden.

Die Vorgänge in China. Peking, 11. Juli. Die Befehlshaber der Streitkräfte der Mächte haben die militärischen Bedingungen für die Räumung von Tientsin abgeändert, so daß die Uebergabe der Stadt an die Chinesen nun morgen, am 12. Juli, erwartet wird. Der italienische Gesandte kehrt in seine Heimath zurück.

hd Shanghai, 11. Juli. Gestern wurde mit der Auszahlung von Entschädigungen an Privatsente begonnen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Cheaufgebote: 10. Juli. Theodor Schindzielorz von Jatzke, Friseur hier, mit Johanna Görung von Deigheim. 10. „ Franz Jörnig von Reipzig, Opernsänger in Mainz, mit Toni Thiergarten von Freiburg.

Todesfälle: 9. Juli. Klara, alt 8 Mt., B. Valentin Bau, Referentführer. 10. „ Magne, alt 1 J. 8 Mt. 5 J., B. L. Duitenhöfer, Weißgerber. 10. „ Katharina Eppel, alt 75 J., Wwe. des Tagelöhners L. Eppel. 10. „ Luise, alt 1 Mt. 4 J., B. Wilh. Neumaier, Bäckermeister.

Die Auslandsreise des Königs von Italien. Innsbruck, 11. Juli. König Victor Emanuel passirte um 1.46 Uhr Innsbruck. Er nahm 5 Minuten Aufenthalt. Es fand keinerlei Empfang statt. Der König blieb unsichtbar; die Fenster seines Wagens waren verhängt. H. B. G.

München, 11. Juli. Der König von Italien traf heute Nachmittag 5 Uhr auf dem Südbahnhof ein und empfing im Salonwagen den hiesigen italienischen Gesandten, Grafen Foresta. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte die Weiterfahrt.

Härnberg, 11. Juli. Der König von Italien ist mittels Sonderzuges Abends 8 1/4 Uhr hier eingetroffen. Da er im strengsten Inognito reist, fand am Bahnhof kein offizieller Empfang statt. Nur der italienische Konsul, Schilling, war anwesend. Nach dem Maschinenwechsel, währenddessen der König den Wagen verließ, setzte der König seine Reise nach Berlin fort.

Galle, 12. Juli. Der König von Italien traf morgens 3.15 Uhr hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt seine Reise nach Petersburg fort.

hd Berlin, 12. Juli. König Victor Emanuel passirt heute früh auf seiner Reise nach Petersburg Berlin, aber ohne irgend welchen Aufenthalt. Die italienische Botschaft wird zur Begrüßung ihres Monarchen am Bahnhofe anwesend sein.

Aus der französischen Deputierten-Kammer.

Paris, 12. Juli. In der Abend Sitzung der Deputierten-Kammer interpellirte Aynard über den Verlauf des Ministerpräsidenten betr. die Kongregansenschulen. Der Ministerpräsident Coubes verlangt die Vertagung der Beratung bis zur Erledigung der Tagesordnung. Hiergegen protestirt Aynard. Er wird von der Linken durch Schlägen auf die Brust bedrückt festgehalten. Der Ministerpräsident will das Wort ergreifen, der Lärm ist aber so groß, daß er den Saal verlassen muß. Der Präsident hebt die Sitzung auf. Der Tumult dauert fort und droht in Thätlichkeiten auszuarten. Schließlich wird die Tribüne geräumt.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergeht sich der Abgeordnete Aynard in Schmähsen gegen das Ministerium. Es wird gegen ihn die Censur beschloffen. Schließlich beschließt die Kammer mit 328 gegen 218 Stimmen den Antrag Aynard erst nach der Tagesordnung zu beraten. Somit hat auch hier das Ministerium mit über 100 Stimmen gesiegt.

Die Verschiebung der englischen Krönung.

London, 11. Juli. Reuters Bureau erfährt, es werde keine amtliche Einladung an die fremden Höfe zur Krönung ergehen.

hd London, 11. Juli. Ueber den Stand der Krönungs-Ansichten für König Eduard wird folgendes berichtet: Einer augencheinlich inspirirten Meldung des „Standard“ zufolge hat gestern eine Konferenz der Aerzte des Königs stattgefunden, die nicht im Stande waren, ein Datum für die Krönung festzusetzen. Es sei, so sagt das Blatt, vom ärztlichen Standpunkte ganz unmöglich, außer in vagen Ausdrücken zu sagen, wann der König hierzu im Stande sein werde. Die Entscheidung hänge bei einem Fall wie diesem, allein vom Operateur, also Sir Frederick Treves, ab. Die Aerzte des Königs seien sich voll bewußt, daß es wünschenswerth sei, die Krönung sobald es möglich sei, festzusetzen. Aber es ist den Aerzten unangenehm, dem König positiv zu sagen, wie lange es dauern kann, ehe er gesund genug für die Krönung sei, da dies demütigend auf ihn wirken könnte. Im Gegensatz zu vorkommender Meldung des „Lok.-Anz.“ will der hiesige Korrespondent des „Verl. Tagbl.“ erfahren haben, daß die Krönung am 15. August stattfinden soll.

M. London, 12. Juli. Personen, die den König in den letzten Tagen zu sehen Gelegenheit hatten, sind überreicht von dem Aussehen des Monarchen. Die Operation hat dem König hart zugeföhrt. Seine Züge sind sehr eingefallen und verathen deutlich den Ausdruck großer Schmerzen. Auch heute noch muß der Patient sehr vorsichtig behandelt werden. Die geringste körperliche Störung kann zu den größten Komplikationen führen. Der König befindet sich sehr schwach.

London, 12. Juli. Amtliche Mittheilungen zufolge findet die Krönung bestimmt zwischen dem 8. und 14. August statt. Das genaue Datum wird demnächst bekannt gegeben werden.

London, 11. Juli. Amtliche Mittheilungen über den Tag der Krönung besagen, die Aerzte des Königs seien der Ansicht, der König werde in der Zeit zwischen 8. und 12. August im Stande sein, sich den Besuchen der Krönungszeremonie unterziehen zu können, wenn der gegenwärtige Fortschritt in seinem Befinden anhält und keine Komplikationen eintreten. Der Verlauf der Krankheit sei weniger kompliziert gewesen, als man anmahnt. Hieran hat die ausgezeichnete Konstitution des Königs einen wesentlichen Antheil. Die für den Tag nach der Krönung unternommene Prozession des Königs wird unterbleiben.

London, 12. Juli. Man hofft, der König werde am Dienstag vom Buckingham-Palast aus auf die königliche Jagd gebracht werden können, welche in Portsmouth liegt. Die Ärzte halten eine Lustcränzung in diesem Stadium für sehr notwendig.

England und Transvaal.

Bloemfontein, 11. Juli. Eine Anzahl Burenoffiziere und Beamte der früheren Regierung weigerte sich, den Treueid, der in sehr bindenden Ausdrücken abgefaßt ist, zu leisten, wenige aber erhoben Widerspruch dagegen, die Erklärung zu unterzeichnen, worin König Edward anerkannt wird. Der Vajatschäppling Joël ist unter der Anklage hochverrätherischer Haltung im Burenkriege auf den 20. Juli nach Mafeseu vorgeladen.

M. Utrecht, 12. Juli. Expräsident Krüger befindet sich seit einigen Tagen unzufrieden. Nach Ansicht der Ärzte giebt jedoch sein Zustand vorläufig für keinerlei Besorgnis Anlaß, wenigstens die größte Schonung angeordnet und Besuche verboten wurden.

Die Vorgänge in China.

Peking, 11. Juli. Die Befehlshaber der Streitkräfte der Mächte haben die militärischen Bedingungen für die Räumung von Tientsin abgeändert, so daß die Uebergabe der Stadt an die Chinesen nun morgen, am 12. Juli, erwartet wird. Der italienische Gesandte kehrt in seine Heimath zurück.

hd Shanghai, 11. Juli. Gestern wurde mit der Auszahlung von Entschädigungen an Privatsente begonnen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Cheaufgebote: 10. Juli. Theodor Schindzielorz von Jatzke, Friseur hier, mit Johanna Görung von Deigheim. 10. „ Franz Jörnig von Reipzig, Opernsänger in Mainz, mit Toni Thiergarten von Freiburg.

Todesfälle: 9. Juli. Klara, alt 8 Mt., B. Valentin Bau, Referentführer. 10. „ Magne, alt 1 J. 8 Mt. 5 J., B. L. Duitenhöfer, Weißgerber. 10. „ Katharina Eppel, alt 75 J., Wwe. des Tagelöhners L. Eppel. 10. „ Luise, alt 1 Mt. 4 J., B. Wilh. Neumaier, Bäckermeister.

Wasserstand des Rheins. Aachau, Dabemmel, am 11. Juli 4.41 m (10. Juli 4.41 m).

Bergnügungen und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.) Samstag den 12. Juli:

- Amateurschwimmklub. Monatsversammlung in der Blume. Armutia. Herrenabend im Lokal. Artillerieklub St. Barbara. 7/9 U. Vereinsabend im deutschen Keller. Athletenklub Germania. 7/9 U. Übungsabb. im Lokal 3. Rißbaum. 8 Uhr Viktoriagarten. Bei ungünst. Witterung im Klapphorn. Gesauger. Konordia. Halb 9 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Kaufm. Verein Wehrm. 9 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Kolonnen. Theater-Vorstellung „Düfel Kohn“. Marineverein. Vereinsabend König von Württemberg. Männerturnverein. 7/8 Uhr Damenabthlg. Zentralkuhnhalle. Ruderer. Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Ruderklub Salamander. 9 Uhr Klubabend im Klubhause am Rhein. Rheinkl. Alemannia. 9 Uhr Klubabend in der Rose. Turngemeinde. 9 Uhr Sommerfeste bei Mitglied Schenk. Ver. ehem. Leib-Drägoner. 7/9 U. Vereinsabend. 3 König. Verein ehem. 112er. Halb 9 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Ver. ehem. gelb. Drägoner. 7/9 U. Zusammenkunft im Lokal.

Sonntag den 13. Juli:

- Artill.-Bund St. Barbara. Ausfl. u. Bergbauern. Abf. 3 bzw. 2.50 Uhr. Arbeiter-Bildungsverein. Ausflug. Abmarsch halb 2 Uhr. Armutia. Ausflug nach Durlach in die Festhalle. Athletenklub Germania. 4 Uhr Waldfest. Egenkneiter-Allee. Gesellsch. Viktoria. Halb 4 U. Gartenfest im Schrempf'schen Weiler. Kolonnen. 4 u. 8 U. Theatervorstellg. d. Berl. Friedr. Wilhelmklub. Schwarzwalddklub. Gartenfest im Stephaniensbad Weierheim. Schwarzwalddverein. Ausflug. Abfahrt 6.34 Uhr. Stadtpark. 4 Uhr Konzert. Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments 10. Trainverein. 3 Uhr Waldfest im Hartwald. Ver. ehem. 112er. 3 Uhr Waldfest in der Schießmaner-Allee. Werkmeisterbezirksverein. Familienausflug. Abfahrt 2.05 Uhr. Bitterverein. Halb 4 Uhr Familienausflug.

Sanatogen. Nervenstärkendes Kräftigungsmittel. Aerztlich glänzend begutachtet.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz. Besondere Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-Accessoirien, Spitzen, Knöpfen, Wehmannen, Handschuhen, Gravirten, Fächeru. Ständiger Eingang von Neuheiten. 1817

ODONTA. unübertroffenes MUNDWASSER. F. WOLFF & SOHN. KARLSRUHE. ZU HABEN IN BESSEREN PARFUMERIE-DROGEN- & FRISUR-GESCHÄFTEN

Gummiwaaren en gros. Gummi-Schlische, Gummi-Platten, Stopfbüchsen-Packungen, Hanfschleuche, Transmissions-Riemen in Leder, Gummi, Balata, Baumwolle, Kameelhaar etc. Wasserstands-gläser, Maschinenöl, Dampfbohrschmied, Riemenfett, Patzwolle; ferner gummirte Be-einlagestoffe, Billroth-Battist, Latzkissen etc. etc. empfiehlt C. Heinz, Aretz, Karlsruhe i. B., Amalienstrasse Nr. 93 (Kaiserplatz) Ecke Westendstrasse, Telegramm-Adresse: Gummiaretz. Telefon Nr. 1410. Promptester Versand nach auswärts.

Benzin, verzollt, für alle Zwecke, besonders Automobile, liefert Chemische Fabrik Bruchsal. Gesellshaft mit beschränkter Haftung, in Bruchsal. 314a

Jungborn. Liebenthal Erholung u. sichere Hülfe auch Hoffnungslos bei B.-Baden. Iden. Glasliegehallen. Adv. Arztl. Beh. ECKE'S Ideal-Naturheilanstalt. u. Kur v. 4 Mt. an. Bekehr. Prof. Dr.

Ausflüge nach Affenthal-Scharthenberg zu den Gertelbach- und Geroldsbauer Wasserfällen, Anschluss an den Höhenweg Wiesentfels, Wärenten, Hundsbach etc., anderwärts Burg, Weißenberg, Baden-Baden.

Gasthaus „zum Auerhahn“ in Affenthal. Schöne große Säle für Vereine. Spezialität: Affenthaler Rothweine, Ocker- oder Weißweine, empfiehlt im Selbstbetrieb Anton Schön, Affenthal-Bühl. Tourterate etc. gratis. 2164a

Keine Männerklöster! Aufruf. Wir Endesunterzeichnete geben hiermit bekannt, daß wir in Karlsruhe ein Komitee gebildet haben, um die Protestbewegung gegen die drohende Zulassung männlicher Orden und Klöster in die Wege zu leiten. Unser Komitee setzt sich zusammen aus Angehörigen verschiedener politischer Parteien und Konfessionen, insbesondere gehören ihm eine Reihe von Katholiken an. Wir halten dafür, daß die Bewegung weder eine parteipolitische noch konfessionelle sein darf. Es gilt, das badische Volk als solches möglichst noch rechtzeitig zu wecken und zu Worte kommen zu lassen. Jede parteiliche Einschränkung der Agitation kann der Sache nur zum Schaden gereichen. Der Erfolg unserer ersten Versammlung hier in Karlsruhe am 10. dieses in den Räumen der Eintracht ist uns ein schlagender Beweis dafür, daß wir auf dem rechten Wege sind. Selbstverständlich werden wir es mit Freude begrüßen, wenn Anregung und Unterstützung von irgendwelcher Seite kommen. Wir wünschen nichts so sehr als ein wirksames Zusammenarbeiten. In diesem Geiste fordern wir hiermit die Förderer der guten Sache auf, allenthalben, wo sich dazu die Gelegenheit bietet, Komitees zu bilden ähnlich den unsrigen. Es dürfte sich hierbei zweckmäßig erweisen, sich mit uns in Beziehung zu setzen und unsere bereits erfaßte Resolution im Wortlaut sich anzueignen. Wir sind gern bereit, falls es gewünscht wird, einen Delegierten oder auch mehrere zu stellen. Vor allem aber gilt es, keinen Tag zu verlieren. Vivant sequentes!

Das Komitee: v. Besold, Schriftsteller, Vorsitzender. Prof. Dr. Müller, Professor; Dr. Weiser, Redakteur; Böhmig, Professor; Dr. Müller, Professor; Dr. Weiser, Professor; Händel, Rechtsanwalt; Haid, Professor; Hanciger, Kaufmann; Jahn, Buchhändler; Keller, Professor; Marguerite, Ingenieur; Weidinger, Professor; Oberle, Malermeister; Sippel, Rechtsanwalt.

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren. Corps-Befehl.

Montag den 14. d. M., Abends 6 Uhr, findet am Großposttheater eine Haupt-Übung statt.



Verein ehem. 112er.

Unter dem Protektorat Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden.

Generalversammlung

Sonntag den 12. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal am „Hirsch“ unsere diesjährige Generalversammlung statt.

Waldfest

Die Kameraden nebst Familienangehörigen, sowie die Kameraden der Militär- und Waffenvereine nebst Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen.

Marine-Verein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.



Feierlichkeiten

Verbandstages der Marine-Vereine Deutschlands ergebenst einzuladen.

Fest-Ordnung

Freitag den 18. Juli 1902, Abends 8 Uhr: Souper im „Friedrichshof“.

Sonntag den 20. Juli 1902: Vormittags 10 Uhr: Frühstücken im Burghof (Brauerei Höpfer).

Badischer Train-Verein

Sonntag den 13. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab, findet bei guter Witterung im Hardtwalde hinter der Grenadierkaserne unser diesjähriges Waldfest statt.

Waldfest

Wir laden unsere Vereinskameraden, die Kameraden sämtlicher hiesiger militärischer Vereine sowie unsere Freunde und Gönner des Vereins mit ihren werthen Familienangehörigen zur zahlreichsten Beteiligung freundlichst ein.

Vergnügungs-Club „Arminia“

Anlässlich unseres 8. Stiftungsfestes findet am Samstag den 12. d. M. ein Herrenabend im Vereinslokal (Gottesackerstraße 23) statt.

Herrenabend im Vereinslokal

Ausflug nach Durlach in die Festhalle mit Musik und Gesangsvorträgen, Theateraufführung etc., wozu wir Freunde und Gönner unseres Vereins ganz ergebenst einladen.

Gesangverein Concordia.

Sonntag den 12. Juli d. J., Abends 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Lokal „Alte Brauerei Kammerer“.

Schwarzwald-Verein

Sonntag den 13. Juli 1902: Ausflug. Baden - Lache - Iwerst - Zimmerplatz - Schwannowen - Kohlbörsen - Plättig (Mittagsessen).



Kaufmännischer Verein

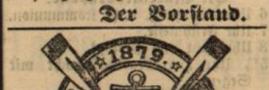
„Merkur“ Karlsruhe. Heute Abend 9 Uhr beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl.

Arbeiter-Bildungs-Verein E.V.

Wilhelmstraße 14. Sonntag den 13. Juli 1902: Ausflug nach Hohenwettersbach, Gasthaus zur „Hochburg“.

Klubabend

im Klubhause am neuen Rheinhafen. Mitfahrt 12 1/2 Uhr mittelst Sonderwagen der elektr. Straßenbahn.



Ruderverein Sturmvogel

Denie Samstag Abend, präzis 9 Uhr, Vereinsabend im Lokal Palmgarten.



Rheinklub „Allemania“

Denie Samstag, präzis 9 Uhr: Klub-Abend im Klublokal Hotel „zur Rose“.



Schwimmverein „Poseidon“

Karlsruhe. Übungsabende im Stadt-Vierortsbad. Herren-Klasse: jenseits Montag Abend von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr; Damen-Klasse: jenseits Freitag Abend von 8 bis 9 Uhr.

la. Preiselbeeren

hochfein und aromatisch, garantiert mit 50% Raffinade eingedocht, empfehle in Cistern von 30 Pfd. per Pfd. 35 Pfg.

Fritz Leppert

Karlsruhe. Neue Pfälzer Speise-Zwiebeln per Ctr. M. 8.50 empfiehlt Fritz Leppert, Karlsruhe.

Grosses Rad-Wettfahren.

Sonntag den 13. Juli findet auf der neuen Radrennbahn, verlängerte Karl-Wilhelmstraße, ein Grosses Radrennen statt.

Grosses Radrennen

Anfang 3 1/2 Uhr. Der Leiter: Th. Kögel.

Athletenklub Germania Karlsruhe.

Sonntag, 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr: Waldfest an der Eggensteiner Allee, hinterm Wasserwerk, am Parksaun.

Gesellschaft Viktoria Karlsruhe.

Sonntag den 13. Juli findet unser diesjähriges Gartenfest verbunden mit Glühwein u. s. w. im Schrepp'schen Bierkeller (Beierth. Allee) statt.

Schwarzwaldklub Karlsruhe

Morgen Sonntag den 13. d. M.: Gartenfest im Stephaniensbad Seiertheim, wozu herzlich einladet.

GRITZNER - Nähmaschinen

Beliebteste Familien-Nähmaschine mit den neuesten Verbesserungen.



GRITZNER - Fahrräder

Mastergültige Qualitätsmarke. Modelle 1902.



Vollständig vernichtet!

Wird sämtliches Ungelesenes bei Anwendung des weltberühmten Cometin von A. Hodurek, Ratibor. Jeder Versuch wird dies beweisen.

Ratgeber für Frauen

Sieben so. Aufl. erschienen. (Musik) Hochwichtige Erfindungen, patentiert u. preisgekrönt, sicher und unschädlich + ärztlich begutachtet.



Wirthe! Koch! Kellner!

In einer sidd. Residenzstadt mit blühendem Handel und Industrie, sowie großer Bauhätigkeit wird ein kleines bürgerl. Hôtel u. Weinrestaurant wegen Kränklichkeit des Besitzers dem Verkaufe ausgesetzt.

kleines bürgerl. Hôtel u. Weinrestaurant

Das Anwesen besteht aus Weinstube u. Speisesaal, 12 Fremdenzimmern und 8 Wohnungen, welche bester Lage eine jährliche Miete von circa M. 5-6000 - abwerfen.

Adresskarten

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Billard

(Carambolage) zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8730 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Spezial-Gierteigwaren-geschäft

verbunden m. Bäckerei und ebenfalls verschiedener Spezialartikel.

Haus-Verkauf

Familienverhältnisse halber ein sehr rentables, vierstöckiges Haus mit Hof und Hintergebäude in schöner, sehr ruhiger u. zukunftsreicher Lage Karlsruhes (Südstadt) zu verkaufen.

Haus Verkauf

In der Altstadt ist ein gut rentierendes Geschäftshaus, für jed. Geschäft passend, unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 2-3000 M. zu verkaufen.

Pianos, Tafelklaviere

in eigener Werkstatt auf's Beste repariert u. poliert, zu M. 120.-, 160.-, 400.-

M. Hack, Karlsruhe

Pianosortebauhandlung, Ede-Krieg- u. Rippenerstraße 2, Telephon 1044.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe. Dir. Heinr. Hagin.

Der Viceadmiral

Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von G. Millöder.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. 8646

Rassendünung 7 Uhr

Operettenpreise.

Zu verkaufen
Kassenschränke.

Zu verkaufen
ein schönes Wohnhaus mit Seiten-
gärtchen...

Ofen-Verkauf.

Hofthor

Kanapee mit 4 Polsterstühlen

3 schöne Kleiderbäume

Bernhardiner-Röden und Gündin

Stellen finden

Mann

V. Barsowisch'sches
Eigengewerbe und Holzhandlung.

Freiengedehnte

Kellner-Gesuch.

Hôtel Lutz.

Nur tüchtige
Anstreicher

Gebrüder Croissant

Kutscher

Gesucht

Ein jüngerer Knecht

Modes.

Kellnerin

Restaurant Freischütz

Mädchen

Gypfer-Gesuch.

Mädchen-Gesuch.

Mädchen

Stelle-Gesuch.

Modes.

Modes!

Wohnung zu vermieten

Zwei-Zimmer-Wohnungen.

Zu vermieten.

Zu vermieten
neuerbaute Villa

Miethpreis sehr billig.

Elegante helle Geschäftsräume

Wohnung zu vermieten.

Stadtteil Mühlburg.

Zwei-Zimmer-Wohnungen

Mühlburg.

Zu vermieten

Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.
 Zu der am Samstag den 12. Juli stattfindenden
Neu-Gründung
 der
Restauration zum rothen Schaf
 Karlstraße 21

Lade ich das geehrte Publikum, Freunde und Gönner hierdurch
 ergebenst ein. — Durch Verabreichung reingehaltener Badischer
 Weine, H. Stoff, von Edelweiß, Lagerbier,
 kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit, guten
 Mittagstisch von 50 Pfg. an, sowie aufmerksame und reelle
 Bedienung werde ich stets bemüht sein, die Zufriedenheit meiner
 werthen Gäste zu erwerben und zu sichern. 8708.2.2

Mit Hochachtung
Alois Kettner.

NB. Ebenfalls ist ein schönes freundliches Nebenzimmer
 auf einige Tage in der Woche als Vereinslokal noch zu vergeben.
 Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr: Frühstücken-Konzert.

„Zum deutschen Philister“.

Einem hochgeehrten tit. Publikum und Eisenbahn-
 personal die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem die
Restauration
„zum deutschen Philister“
 Ecke Klippurrer- und Bahnhofstraße
 eröffnet habe. Mache auf einen vorzüglichen Stoff
 Schrenpp'schen Bieres nebst kalten und warmen
 Speisen, sowie reingehaltene Weine aufmerksam
 mit dem Bemerkung, daß ich bemüht sein werde, meine
 werthen Gäste auf das Sorgfältigste zu bedienen und
 sehr mit Vergnügen einem geneigten Zuspruch entgegen.
 Hochachtungsvollst
Johann Frik, Wirth.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Meiner verehrt. Kundschafft die ergebene Mittheilung, daß ich
 unter Heutigem mein seit Jahren unter der Firma
J. Faass Wwe.,
 Spezialgeschäft für das Fleischer-Gewerbe,
 betriebenes Geschäft an meinen Sohn und Schwiegersohn ab-
 gegeben habe.
 Für das mir seither in so reichem Maße entgegengebrachte
 Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf meine
 Nachfolger übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
J. Faass Wwe.
 Karlsruhe, 1. Juli 1902.

Auf Obiges höchlichst Bezug nehmend, beehren wir uns hiermit
 anzugeben, daß wir das bisher geführte Geschäft übernommen
 und auf eigene Rechnung unter der Firma
Faass & Brenneisen
 in der bisherigen Weise weiterführen werden. Das uns bisher
 entgegengebrachte Vertrauen werden wir durch prompte und reelle
 Bedienung auch fernerhin zu erhalten bestrebt sein und halten uns
 bei Bedarf bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll 8721.2.1
Faass & Brenneisen,
 Spezialgeschäft für das Fleischer-Gewerbe,
 Darm- und Gewürz-Import,
 Karlsruhe, Waldhornstraße 46.

Für Freunde des Ansichtskartensports!
 Zu der Sommerfrische
 und zu Hause ersparen Sie viel Geld,
 wenn Sie sich meine sehr beliebten Sortimente Nr. 1874, 25 ver-
 schiedene Karten zu 1.40 Mk. kommen lassen. Lager von An-
 sichtskarten aus allen Städten und Ländern; was nicht vorräthig,
 kann in ca. 8 Tagen geliefert werden.
 Größte Kartenauswahl am Platze. 4103
Hans Vogtherr, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 40.
 Versandt nach Auswärts nur per Nachnahme!
 Wiederverkäufer und Händler großen Rabatt.

Alle Sorten
Rubrikohlen,
 nur erstklassige Syndicatmarken, empfehle zu billigem
 Sommerpreise. 8723.8.1
Ludwig Maier,
 Kohlen- und Brennholzhandlung,
 Söstenstr. 81 und Karlsriedrichstr. 19.
 Telefon 137.

Hanf-Couverts
 mit Firmadruck liefert rasch und billig
 die Druckerei der „Bad. Presse“.

Zahn-Atelier
 von 9408*
Lina Owitz,
 Kaiserstrasse 107.

Honig.

1a. Ringelblumenblüthenhonig
 per Pfd. 90 Pfg.
 1b. Ringelblumen Zannenhonig
 per Pfd. 80 Pfg.
 1c. Galifornischer Blüthenhonig
 per Pfd. 65 Pfg.
 empfiehlt
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 8740

Weinrosinen!

per Bouteille
 1a. schwarze Thyra 18.50
 1b. rote Elome 18.—
 1c. schwarze Casmé 18.50
 Corinthien 19.—
 empfiehlt
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 8741

Anerkannt
 feinstes
Salatöl
 vollständig geruch- u. geschmacklos
 empfiehlt
Emil Bindner
 Freiburg i. Brg.
 Merianstrasse
 Ecke Weberstrasse

Heidelbeerwein
 gegen Nierenschmerz, Dar-
 krankheiten, für Zuckerfranke,
 Liter 75 Pfg. Neud. 248.4.2
 R. Gorman, Kirchheimbolanden.

Melafestermehl
 (ca. 41° Zucker u. ca. 20% Wasser)
 Patent Schwartz,
 billigt bei 2449*
Karl Baumann,
 Karlsruhe, Akademiestraße 20.
 Ema 25 Zentner

Johannisbeeren
 hat abzugeben 3949a.2.2
C. Federbusch, Bruchsal.

Reelle Heirathen
 für Damen und Herren jeden
 Standes unter strengster
 Diskretion. Gest. Offert. an Joh.
 Petri, Gartenstr. 10, Karlsruhe,
 erbeten. 1824
 NB. Retourmarken sind beizulegen.

Heiraths-Gesuch.

Waise, 24 Jahre alt, evg.,
 aus guter Familie, von ange-
 nehmen Neuhern, mit 10 Mille
 Vermögen, wünscht mit einem
 besessenen, soliden Herrn zwecks
 Heirath in Verbindung zu treten.
 Reelle Anträge erbeten unter
 A. W. Nr. 1075 hauptpostlag.
 Karlsruhe. Verschwiegenheit
 Ehrenfache. Vermittler verbeten.

Heiraths-Gesuch.

Jünger, solider, tüchtig, Weinläufer,
 26 J. alt, kath., von stattlicher Figur,
 mit Vermögen, welchem Gelegenheit
 geboten ist, sich als Theilhaber einer
 florirenden, Weinhandlung in schöner
 Lage des Schwarzwaldes betheiligen
 zu können, sucht auf diesem Wege eine
 passende Partie. Junge Damen im
 Alter von 20-26 Jahren, die über ein
 Vermögen von ca. 8-10 Mille
 verfügen, wollen sich unter Beifügung
 der Photographie vertrauensvoll mit
 Schrift 8931a an die Exped. der „Bad.
 Presse“ wenden. Diskretion Ehren-
 sache. Anonymes werthlos. Vermittler
 verbeten. 21

Heirath.

Ein tüchtiger Bäcker, 30 Jahre alt,
 protestant., der dieses Jahr ein eigenes
 Geschäft gründet, sucht zur Bei-
 hilfe ein tüchtiges Mädchen mit Ver-
 mögen. Reelle Anträge sind mit An-
 gabe des Vermögens unter B12102
 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu
 senden. Strengste Verschwiegenheit ist
 Ehrensache. 2.2

Gas-Heizöfen
 Gebrauchte B12410.3.3
 für Heizer, Wirtshäuser, Kontore,
 1,40 Mtr. hoch, 1,80 Mtr. lang,
 45 Cm. breit, mit Kupferreflektor,
 mehrere kleinere, billig zu verkaufen.
 Herb. u. Ofenlager Adlerstr. 28.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,
 zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielerschule) und Orchesterschule.
 Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1902.

In das Lehrerkollegium sind neu eingetreten:
 Herr **Curt Herold** für musikalische Theorie, Instrumentationslehre, musikalische Formenlehre und
 Klavierpiel.
 Herr Konzertfänger **Fritz Haas** für Solo- und Ensemblegesang und für Partienstudium.
 Herr Hofkapellmeister **Alfred Lorant** für die Leitung der Orchesterschule und für Opern-
 studium.

Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird von folgenden Lehrkräften erteilt:

Sologesang: Frau L. Hallm Herr Fr. Haas	Pianoforte: Herr Prof. H. Ordonstein E. Brauser C. Herold W. Petzet Prof. I. Scheidt Hofkapellmeister O. Sasse Fr. Worret Fräulein K. Adam A. Becker G. Doering L. Fischer W. Hiller M. Knorr A. Lindner J. Mayer M. Osiner M. Stern M. Wagner M. Will	Violine: Herr Konzertmeister H. Descke Kammermusiker L. Hoitz Hofkapellmeister R. Feidner O. Hübl P. Kühnel H. Müller K. Ohle L. Pagels K. Wassmann	Trompete: Herr Hofkapellmeister C. Pfister
Viola: Herr Hofkapellmeister H. Müller L. Pagels	Violoncello: Herr Hofkapellmeister W. Schilling	Orgel: Herr Stadtkapellmeister K. Brünninger	Horn: Herr Kammermusiker K. Hüttsch
Viola alta: Herr Hofkapellmeister L. Pagels	Contraßax: Herr Hofkapellmeister V. Gräschow	Flöte: Herr Kammermusiker A. Beck	Fagott: Herr Hofkapellmeister R. Sompf
Klarinette: Herr Hofkapellmeister P. Klupp	Musik- und dramatische Übungen: Frau K. Petzet, Groß. Hofschau- spieltheater	Kammermusikspiel: Herr Konzertmeister H. Descke Hofkapellmeister H. Müller K. Wassmann	Harmonielehre, Contrapunkt, Kompositionenlehre, Musikal. Formenlehre, Instrumenta- tionslehre: Herr Curt Herold
Chorgesang: Herr Fr. Haas Prof. I. Scheidt	Sprachliche Stimmbildung und Deklamationsübungen: Frau Erna Weber	Rollenspiele und Gesangs- ensemble: Herr Fr. Haas Prof. I. Scheidt	Allgemeine Musiklehre: Herr Fr. Worret.
Treffübungen und musikal. Diktat: Herr Prof. I. Scheidt	Philosophie und Aesthetik: Herr Prof. Dr. A. Drews	Gesichte: Herr Hauptmann a. D. Th. Zahn	Französische Sprache: Mlle. A. Bourdillon
Geschichte der Musik: Herr Prof. H. Ordonstein	Literaturgeschichte: Herr Seminarlehrer Dr. H. Osser	Italienische Sprache: Fräulein Elisabeth Mayer.	

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht
 erforderlich.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsclassen M. 100.—
 in den Mittelclassen M. 200.— in den Ober- und Gesangsclassen M. 300.— in den
 Dilettantenclassen M. 150.— in der Opernschule M. 500.— in der Schauspielerschule M. 350.—
 Für die Methode des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schul-
 geld M. 40.— für welches die Theilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen.
 Für die Theilnahme an den Übungen der Orchesterschule M. 50.—
 Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musi-
 kalische Theorie M. 40.—, englische Sprache M. 40.—, italienische Sprache M. 40.—,
 französische Sprache M. 40.—, Literaturgeschichte und Poetik M. 5.—, Musikgeschichte
 M. 15.—, Übungen im mündlichen Vortrag M. 150.—. Für die Theilnahme an den Übungen
 der Orchesterschule M. 50.—.

An dem Unterricht in Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter
 Stände unentgeltlich theilnehmen.

Alle Schulgelber sind in zweimonatlichen Raten im Voraus zu bezahlen.
 Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt
 für die Vorbereitungsclassen M. 3.—, für die Ausbildungsclassen (Ober-, Mittel- und
 Gesangsclassen), Dilettantenclassen und die Theaterschule M. 5.—.
 Ausstritte sind mindestens 2 Monate vorher anzuzeigen.

Die Säbungen des Großh. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu besuchen
 durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Dootz, Oskar
 Löffler's Nachfolger (Ange Knatz), Fritz Müller, Hans Schmidt, durch Herrn Hofkapellmei-
 sters Ludwig Schweisgut, die Pianofortehandlung von H. Maxner und Herrn Hofinstrumenten-
 macher Joh. Padwoni in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den
Direktor Professor Heinrich Ordonstein, Sophienstraße 35.
 Sprechstunden von jetzt bis zum 20. Juli täglich — außer Sonntags — von 11 bis
 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Freistellen für Orchesterschüler.

Am **Großh. Konservatorium für
 Musik zu Karlsruhe** sind einige Freistellen für
 besonders begabte, auf Orchesterinstrumenten bereits vor-
 gebildete Schüler zu vergeben. 8735.8.1
 Anmeldungen sind zu richten an den
Direktor Prof. Heinrich Ordonstein,
 Söstenstraße 35.

Für Friseur. Durchgehende Kon-
 sultation und Unterhaltungsstunden, so gut
 wie neu, ist billig zu verkaufen bei
Ph. Rottler, Friseur,
 B12314 Kreuzstraße 17. 8.1

Fahrrad,
 Marke Brennabor, taublos, wenig
 gefahren, wie neu, billig zu ver-
 kaufen. B12162.2.2
 Jähringerstraße 59, 8. Stod.

**Tüchtige
 Verkäuferinnen**
 aus allen Branchen finden dauerndes
 Engagement. 8675
Hermann Tietz,

Näherin
 empfiehlt sich im Kleidermachen
 und Ausnähen. B12330
 Jähringerstraße 30, im Laden.

Die Vertretung
 einer erstl. Stoffhandlungsbetrie-
 bung, ist für ganz Ein-
 beutlichland an einen möglichst bronch-
 kundigen Herrn zu vergeben.
 Offerten mit F. 88 hauptpostlag.
 Karlsruhe erbeten. B12341

Düngemittels
 (Phosphorsäure und Kalk) suche ich
 an allen Orten geeignete Kleinver-
 käufer. Offerten unter Nr. 8643 an die
 Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Filiale-Gesuch.
 Ein kautionsfähiger, verheirateter
 junger Mann sucht in dieser Stadt
 eine Filiale zu übernehmen, an
 liebsten Spezerei oder Wursterei. 2.2
 Offerten unter Nr. 8703 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Berlora
 Donnerstag Abend eine goldene
 Damenuhr mit kurzer gold. Kette,
 Molle- oder Westendstraße. Gegen
 Belohnung abzugeben
 Kriegstraße 93, 1. Et.

Zu verkaufen.
 In einem Vorort Mannheims ist
 ein dreistöck. Wohnhaus m. neu
 eingerichtet. Kellerei an einen Tisch-
 Wäcker zu verkaufen. Preis 52.000 Mk.
 mit 4-5000 Mk. Anzahl. Für protes-
 t. Mann Heirathsgelegenheit. u. thätig.
 m. Ang. nach. Verhältn. sind. Verschick-
 und sind unter Nr. 1000 hauptpostlag.
 Ludwigshafen einzusenden. 3906a.3.3